

WARRANTS UND ZERTIFIKATE

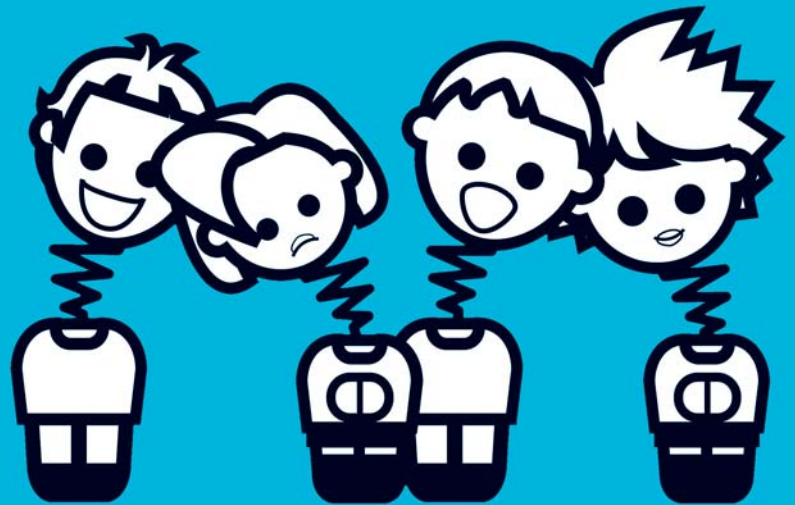
DAS MONATSMAGAZIN rund um Optionsscheine und Zertifikate der BNP Paribas

Zittrige Börsen – Wissenswertes für turbulente Zeiten



Relaxte Erfolge auch ohne Börsenrallye

DAX daily Trading:
Ende der Sommerpause?



Bonitätsrating
BNP Paribas

Moody's Aa1
S&P AA+

Schwimmen Sie auch bei volatilen Märkten
auf einer Welle des Erfolgs.

**BNP Paribas
Discount Zertifikate**

Sie wollen preiswert einsteigen und attraktive Renditen ansteuern? Bei BNP Paribas, der weltweit führenden Bank für derivative Finanzprodukte, finden Sie allein über 5.000 Discount Zertifikate. Erwerben Sie Aktien und Indizes ganz einfach mit einem Rabatt und sichern Sie sich Ihren Performance-Vorsprung auch in unruhigen Börsenzeiten. BNP Paribas-Rating: S&P AA+, Moody's Aa1.

Hotline (kostenfrei): 0800 0 267 267

www.derivate.bnpparibas.de



NEUE AUFWÄRTSIMPULSE IM SCHLUSSQUARTAL?



Wieder einmal sind die Monate wie im Fluge vergangen und schon steht das Schlussquartal 2007 vor der Tür. Die bisherige Börsenbilanz bei deutschen Standardwerten mutet auch nach den letzten Dämpfern noch recht ordentlich an. Um rund 13 Prozent kletterte der DAX seit Jahresanfang nach oben. Vom Verlaufshoch mit plus 23,5 Prozent am 13. Juli sind wir damit zwar ein gutes Stück entfernt. Aber mit Blick auf langfristige Durchschnittsrenditen wäre es auch schon ein Erfolg, wenn sich die derzeitigen 13 Prozent bis zum Jahresende retten ließen. Eine Wiederaufnahme der Aufwärtstrends wäre selbstredend wünschenswerter. Kann das jedoch angesichts des momentanen Stimmungstiefs gelingen?

Mit der Suprime-Krise sind die Hintergründe der aktuellen Verunsicherung der Märkte wahrlich nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Zwar haben sich die Gemüter etwas beruhigt. Das ist nicht zuletzt der schnellen Reaktion der Notenbanken mit ihren Liquiditätsspritzen zu verdanken. Tatsächlich kann aber aktuell niemand seriös einschätzen, ob die Gefahren bereits gebannt sind. Strenggenommen ist es kaum vorstellbar, dass die Schieflagen am US-Immo-

bilienmarkt nach dem kurzen Gewitter schon verdaut sind. Mit einem Aufkommen neuer Negativmeldungen ist jederzeit zu rechnen. Und das könnte den Aktienmärkten eine weitere Verkaufswelle bescheren, im Zuge derer die großen Indizes noch deutlich unter ihre Tiefs von Mitte August gedrückt werden.

Doch lassen wir uns einmal auf das Gedankenspiel einer völligen Ausblendung der Suprime-Krise ein. Schließlich halten sich die prozentualen Verluste von DAX und Co. gegenüber den Jahreshochs eigentlich noch stark in Grenzen und werden dem dramatischen Begriff „Krise“ eigentlich kaum gerecht. Ein reiner Charttechniker, der sich für fundamentale Fakten überhaupt nicht interessiert, könnte die Börsensituation unter Umständen deutlich weniger kritisch beurteilen. Für den aktuellen Käuferstreik ließe sich wunderbar das Argument der Saisonalität anführen. Die Spätsommermonate gelten ja bekanntlich als die schwächsten Monate des Jahres. Diese Statistik würde sich in diesem Jahr einfach punktgenau bewahrheiten. Im vierten Quartal wäre dann langsam mit einer Wiederbelebung der Kauflaune zu rechnen. Vermutlich würde allerdings auch der Charttechniker darauf hinweisen, dass eine zweite Verkaufswelle noch ausstehen könnte, die etwa den DAX bis auf die runden 7.000 Punkte oder knapp darunter bis auf seine langfristige Aufwärtstrendlinie seit März 2003 drücken dürfte. Auf Sicht zum Jahresende wäre bei reiner Chartdeutung aber durchaus eine positive Grundhaltung zu vertreten, solange nicht massive Kurseinbrüche einsetzen.

Wie so oft liegen zuversichtliche und negative Markteinschätzungen also dicht beieinander. Wer darauf vertraut, dass die Märkte mit der Subprime-Krise ohne größere Blessuren fertig werden und bald wieder erfreuliche Nachrichten die Oberhand gewinnen, kann schwache Tage guten Gewissens zum Einstieg nutzen. Wer hingegen befürchtet, dass das Dicke Ende noch kommt und die Jahreshochs vom Juli für längere Zeit unerreichbar bleiben, wird sein Pulver noch trocken halten. Mit den neuen Relax Express-Zertifikaten (siehe S. 9 ff.), dem kapitalgarantierten Rohstoff Ariane Garant III Zertifikat (siehe S. 13) oder den individuell konstruierbaren Produktkombinationen mit vollem Risikoschutz bei kurzem Anlagehorizont (siehe S. 15) finden indes auch Marktskeptiker attraktive Positionen für ein aussichtsreich strukturiertes Portfolio, das nicht gleich bei jeder Krise in die Knie geht.

Viel Erfolg beim Investieren.

Rupertus Rothenhäuser,
BNP Paribas Deutschland

Übersicht

05

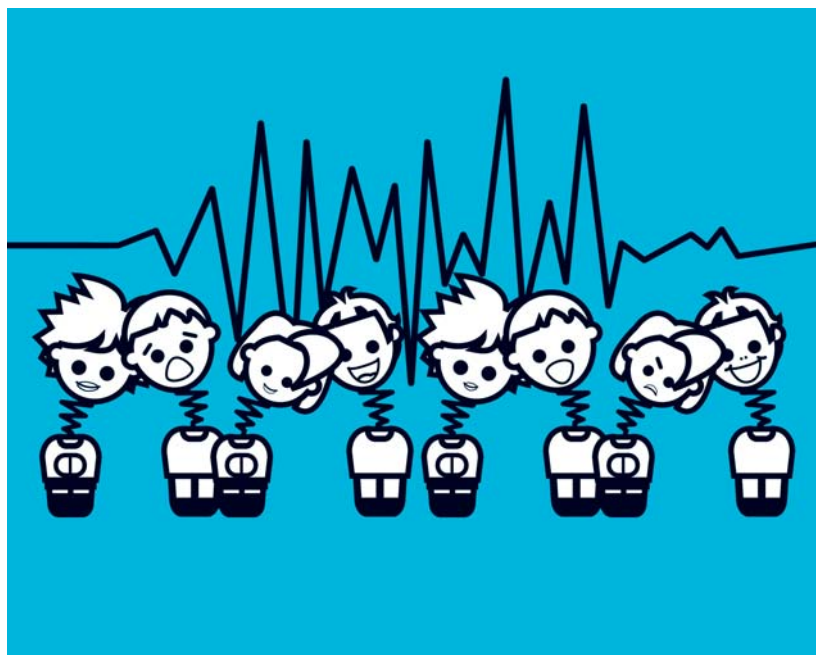
Aktuelles

Risikolose Gewinnchancen
für geschickte Börsianer

06

Im Fokus

Zittrige Börsen – Wissenswertes
für turbulente Zeiten



09

Produkt Highlight

Relaxte Erfolge auch ohne Börsenrallye

12

Trading-Service

In fünf Minuten zur Aktie des Tages

13

Privalto

Einmal erfolgreich – immer erfolgreich

15

Sicher anlegen

Garantie-Investments selbst konstruieren

16

Investment Ideen

Discount, Bonus und
weitere Investment-Highs

22

DAX daily

DAX daily-Trading:
Ende der Sommerpause?

25

Zahlen / Buchtipps

Lesen und mehr wissen!

26

Presse

Pressestimmen der vergangenen Wochen

RISIKOLOSE GEWINNCHANCEN FÜR GESCHICKTE BÖRSIANER

Das Capital Zertifikate-Börsenspiel: Testen Sie Ihr Können kostenfrei unter realen Bedingungen und mit der Chance auf wertvolle Sachgewinne!

Wer Zertifikate geschickt einsetzt, kann sein Depot heute mit Chancen bestücken, die noch vor wenigen Jahren undenkbar waren. Die Vielzahl an Produktstrukturen und Basiswerten bietet eine unendlich erscheinende Fülle von Möglichkeiten. Umso wichtiger ist das Sammeln von Erfahrungen, um einen guten Riecher für die attraktivsten Zertifikate zur rechten Zeit zu entwickeln. Selbst geführte Online-Testportfolios können hierbei helfen, doch echten Nervenkitzel können sie nicht vermitteln. Dafür muss ein Wettstreit her. Und genau den bietet Ihnen das Capital Zertifikate-Börsenspiel.

Hier kämpfen Sie bis zum 23.11.07 Woche für Woche um eine Performance, die Ihnen den Schritt aufs Siebertreppchen beschert. Die Teilnahme ist kostenlos und durch den Fokus auf das Wochen-geschehen ist der Eintritt in das Spiel-geschehen zu jedem Zeitpunkt sinnvoll

möglich. Melden Sie sich einfach unter www.capital.de/boersenspiel an und nutzen Sie Ihre Gewinnchancen: Durch das Sponsoring unter anderem von BNP Paribas können Sachpreise im Gesamtwert von über 220.000 Euro abgeräumt werden! Zu den 530 Wochenpreisen gehören Sony Heimkinoprojektoren, Vaio Notebooks, DVD Festplattenrekorder, Navigationsgeräte und viele andere Hochgenüsse für Technikliebhaber. Außerdem warten zum Abschluss 25 Sonderpreise auf glückliche Gewinner. Dort zählt das Los unter all jenen, die mit ihren Depots einen der zugehörigen Vergleichsindizes in der Performance abgehängt haben. Der Hauptgewinn: Ein VW Eos S Turbo FSI Cabrio im Wert von 40.000 Euro.

Doch ohne Fleiß kein Preis! Jeder Teilnehmer erhält ein konservativ zu führendes und ein eher spekulativ ausgerichtetes Depot. Eine Verpflichtung zu Aktivität in

beiden Depots besteht jedoch nicht. Um den Überblick zu wahren, ist die Auswahl an handelbaren Papieren zur Bestückung der Depots auf jeweils 60 vorselektierte Zertifikate begrenzt. Der fiktive Handel wird mit Realtime-Kursen abgerechnet. Orders können mit Limit- und Stop-Loss-Zusätzen versehen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Erfolg sowie wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Zertifikaten!

Capital Zertifikate- Börsenspiel

vom 17.09.07 – 23.11.07

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung:

www.capital.de/boersenspiel

Scoach – die neue Börse für strukturierte Produkte

Aus Smart Trading wurde am 01. September Scoach, die neue Zertifikatebörse des Joint Ventures zwischen Deutscher Börse und SWX Group

Mit einem neuen Namen geht das Joint Venture zwischen SWX Group und Deutscher Börse für strukturierte Produkte auf Erfolgskurs. Die Bezeichnung „Börse Frankfurt Smart Trading“ ist Vergangenheit. Jetzt hat „Scoach“ die Zügel übernommen. Mit vereinten Kräften wollen die Frankfurter und Züricher zu Europas führender Börse für den Handel mit strukturierten Produkten aufsteigen. Dass die deutsch-schweizerische Partnerschaft fruchtet, haben SWX Group und Deutsche Börse bereits bei der weltgrößten Terminbörse Eurex und dem paneuropäischen Indexanbieter STOXX bewiesen.

Der Startschuss für Scoach fiel am 01. September. Vom 07. bis 09. September konnten Anleger erstmals den neuen Auftritt im grellgrünen Gewand auf der IAM in Düsseldorf bewundern. Scoach fokussiert sich auf das stark wachsende Segment der strukturierten Produkte (Zertifikate, Anlage- und Hebelprodukte) und wird den Handel im deutschen Markt ab April 2008 über die leistungsfähige Xetra-Plattform abwickeln. Damit wird man über 100 zusätzliche ausländische Handelsteilnehmer Endkunden aus ganz Europa erreichen. Die Internetplattform wartet mit einem umfassenden Informationsangebot für Zertifikateanleger auf und ist ab sofort unter www.scoach.de zu erreichen.

ZITTRIGE BÖRSEN – WISSENSWERTES FÜR TURBULENTE ZEITEN

Die Krisenstimmung macht die Märkte nervös. Um erfolgreich mit Zertifikaten und Hebelprodukten zu agieren, ist die Bedeutung der Volatilität zu berücksichtigen.



Bei vielen aktiv agierenden Anlegern, die sich auf den treffsicheren Einsatz von Hebelprodukten verstehen, dürften seit dem Einsetzen der aktuellen Börsenkorrektur einige Sektkorken geknallt haben. Die Marktschwankungen sind kräftig angestiegen und ließen sich über kurzfristige Positionen mit immensen Performanceerfolgen ausnutzen.

Neben starken Trendbewegungen über mehrere Tage hinweg zeigt sich die zitterige Börse vor allem an den ausgeweiteten Kursspannen innerhalb des Tages. Abstände zwischen Höchst- und Tiefstkursen einer einzigen Handelssitzung von 100 oder gar 200 Punkten beim DAX gehören derzeit zum normalen Bild. Auf

diese Tendenzen wiesen wir bereits im Juli bei der monatlichen Marktbeurteilung hin. Der VDAX-New, der die impliziten Volatilitäten von DAX-Optionen anzeigt, erreichte Mitte August einen Wert von rund 31,50 Prozent und stand damit so hoch wie seit vier Jahren nicht mehr. Zwar hat sich die Situation zuletzt wieder etwas beruhigt. Dennoch darf das Volatilitätsniveau weiterhin als erhöht gelten. Und falls die Marktkorrektur noch nicht ausgestanden ist und ein neuerlicher Abwärtsschub erfolgen sollte, ist mit einem abermals steigenden VDAX-New zu rechnen.

Selbstredend haben starke Börsenschwankungen auch eine düstere Seite und rücken Erfolg und Misserfolg näher

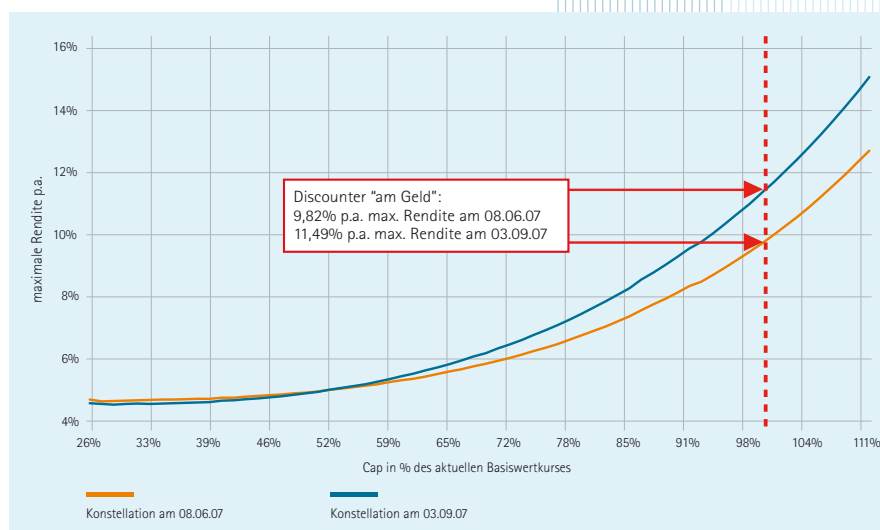
aneinander. Häuften sich einerseits die Kursvervielfachungen in Rekordzeit bei den passenden Turbos, so mussten Anleger in den letzten Wochen auch vergleichsweise häufig beobachten, wie die schnellen Scheine in die Wertlosigkeit getrieben wurden. Das Setzen auf die falsche Marktrichtung rächte sich dann unmittelbar. Bei klassischen Optionscheinen indes wirkte sich die relative Verteuerung aufgrund der steigenden impliziten Volatilitäten kräftig aus. Das milderte einerseits die Verluste von Anlegern, die während der Verkaufswelle von Mitte Juli bis Mitte August Calls im Depot hatten. Und es spornte Put-Investments im gleichen Zeitraum zu besonders hohen Gewinnen an. Neueinsteiger müssen das verteuerte Niveau nun aber

bedenken. Sollten sich die Börsen wieder in ein ruhiges Fahrwasser begeben, wie es beispielsweise nach den Kurzkorrekturen im Frühsommer 2006 und im Februar/März dieses Jahres zu beobachten war, so würden die Preise von Calls und Puts gleichermaßen von abnehmenden Volatilitäten negativ beeinflusst.

Discount-Zertifikate

Das Wissen um die Volatilitätsabhängigkeit von Optionen ist auch dann unerlässlich, wenn man den Blick auf verschiedene Anlageprodukte richtet und hinterfragt, worauf bei deren Einsatz in turbulenten Börsenzeiten zu achten ist. Am transparentesten sind die Zusammenhänge bei Discount-Zertifikaten nachzuvollziehen. Jedes dieser Papiere setzt sich aus dem Basiswert (bzw. einem Call mit Basispreis 0) und einer verkauften Call-Option zusammen, deren Basispreis den Höchstkurs des Discounters definiert. Zieht man hier ins Kalkül, dass der Preis dieser Option bei der Annahme eines gleich bleibenden Basiswertkurses allein durch eine anziehende Volatilität steigt, so werden Gefahren in einer zunehmend nervösen Marktphase deutlich. Denn der volatilitätsbedingt steigende Wert der verkauften Call-Option führt zu einem größeren Preisabschlag des Discount-Zertifikats gegenüber dem aktuellen Börsenkurs des Basiswertes. In einem kräftigen Markteinbruch mit steigender Volatilität leiden die Papiere daher nicht nur unter dem sinkenden Basiswert an sich, sondern überdies unter dem Volatilitätsanstieg. Am Chance/Risiko-Profil per Laufzeitende, auf dessen Grundlage man sich zum Kauf des Produkts ent-

DEUTLICHE AUSWIRKUNGEN DER GESTIEGENEN MARKTVOLATILITÄT AM BEISPIEL VON DAX-DISCOUNTERN MIT LAUFZEIT BIS 19.12.2008



schieden hatte, ändert das zwar nichts. Aber die zwischenzeitlichen Verluste können durchaus deutlich ausfallen. Der Risikopuffer zum Direktinvestment durch den rabattierten Einstiegspreis der Discount-Zertifikate gilt eben erst zum Verfalltermin im ursprünglich ausgewiesenen Umfang.

Was nun auf den ersten Blick wie ein Nachteil klingt, ist natürlich genauso als großer Vorteil der Rabattpapiere festzuhalten. Wer noch nicht engagiert ist, blickt in einem Markt mit steigender Schwankungsintensität erfreut auf die immer attraktiver werdenden Konditionen der Discount-Zertifikate. Neueinsteiger kaufen sich bei höheren impliziten Volatilitäten die Chance auf deutlich erhöhte maximale Renditechancen. In der oben dargestellten Grafik wird dies unmissverständlich deutlich. Discounters auf den

DAX mit Laufzeit bis 19.12.08 wurden hier an den Stichtagen 08.06.07 und 03.09.07 miteinander verglichen. Ließen sich vor dem Marktrückschlag mit am Geld notierenden Papieren (Cap ungefähr gleich Basiswertkurs) maximal 9,82 Prozent Rendite p.a. erzielen, so ist dieser Wert nach dem Einbruch um fast 1,7 Prozentpunkte auf 11,49 Prozent geklettert. Das ist immerhin ein Anstieg der erzielbaren Rendite im Seitwärtsmarkt von 17 Prozent. Und beim vorläufigen Volatilitätshochpunkt am 16.08.07 stellte ein Am-Geld-Discounter mit entsprechender Laufzeit sogar über 12 Prozent maximale Rendite per annum in Aussicht. Wer also erwartet, dass sich die Märkte nun wieder beruhigen und zumindest stabil notieren werden, findet bei Discount-Zertifikaten aktuell weitaus attraktivere Chancen als noch im Frühsommer.



Discount Calls

Auch Discount Calls kommen in diesem Zusammenhang in den Sinn. Zwar sind diese Papiere eher den Hebelprodukten zuzuordnen. Das Rabattkonzept durch verkaufte Optionen ist aber auch hier integraler Bestandteil. Eher offensiv gestaltete Produkte, bei denen der Basispreis zum Beispiel im Bereich des Basiswertkurses bzw. leicht darunter liegt und der Höchstkurs leicht aus dem Geld notiert, reagieren vergleichsweise schwach auf Volatilitätsänderungen, zumindest weitaus schwächer als Standardoptionsscheine. Denn hier wird einerseits Volatilität mit dem enthaltenen, gekauften Call bezahlt und andererseits wirkt sich eine steigende Volatilität in wachsenden Einnahmen für den verkauften Call aus. Eine deutlich stärkere Volatilitätsabhängigkeit ähnlich wie bei Discount-Zertifikaten lässt sich hingegen bei konservativen Discount Calls beobachten. Wenn deren Basispreis tief im Geld liegt und dementsprechend schwach auf eine Änderung der Schwankungsintensität beim Basiswert reagiert, zeigen sich die Auswirkungen auf den Preis umso stärker durch den verkauften Call mit höherem Basispreis.

Auch bei Discount Calls gilt also: Nach einem Volatilitätsanstieg lohnt ein Blick auf Papiere, die ihre maximale Rendite im seitwärts oder sogar leicht abwärts gerichteten Markt einfahren können. Hier zeigen sich deutlich verbesserte Konditionen. Wer allerdings weitere Marktrückschläge befürchtet, die aller Voraussicht nach mit einem neuen Volatilitätssprung einhergehen würden, muss bei Discount Calls doppelt vorsichtig sein.

Dann würden sich auch die zurückgehenden Basiswertnotierungen unabhängig von Volatilitätsüberlegungen stark auswirken. Auch die Totalverlustgefahr durch Basiswertkurse auf oder unterhalb des Basispreises am Laufzeitende darf bei Discount Calls nie außer Acht gelassen werden.

Bonus-Zertifikate

Stark im Fokus stehen in turbulenten Phasen immer wieder die überaus beliebten Bonus-Zertifikate. Anleger setzen hier auf die volle Teilnahme an starken Kursgewinnen des Basiswertes, auf hohe Bonus-Renditen sogar bei moderat nachgeben Notierungen des zugrunde liegenden Titels und auf den damit verbundenen Teilschutzmechanismus. Da das Bonus-Konzept aber erst am Laufzeitende voll aufgeht und während der Laufzeit die Verletzung der Barriere droht, läuten bei einbrechenden Börsen die Alarmglocken. Ein Bonus-Zertifikat, dessen Barriere vom Basiswert berührt oder unterschritten wurde, kann am Laufzeitende keine Bonusrendite mehr liefern und ist damit auf Gedeih und Verderb der Performance des Basiswertes ausgeliefert.

Tatsächlich ist während des Markteinbruchs im Juli/August nicht sonderlich viel geschehen. Nur bei relativ wenigen Bonus-Zertifikaten wurden die Barrieren gerissen. Schließlich hielten sich die Börsenverluste ja auch noch einigermaßen in Grenzen und die relevanten Kurschwellen der meisten Zertifikate liegen weit unterhalb der Basiswertkurse. Umso mehr wird aber deutlich, dass eben auf einen solchen komfortablen Barrieren-

abstand geachtet werden muss. Risikoschutz geht vor Rendite! Statt nach einer maximalen Bonusrendite zu suchen, muss der erste Blick auf einen ausreichenden Barrierenabstand fallen. Nur wenn der Anleger entsprechend seiner Basiswertprognose mit höchster Wahrscheinlichkeit eine unverletzte Barriere bis zum Laufzeitende erwartet und zudem die in Aussicht stehende Bonusrendite attraktiver als die Dividendenvereinnahmung beim Direktinvestment hält, ist der Kauf des betreffenden Bonus-Zertifikats sinnvoll.

Im Verlauf ist bei zu eng gewählten Barrieren die verstärkte Reaktion des Bonus-Zertifikats zu beachten. Dessen Preis setzt sich im Wesentlichen aus zwei Komponenten zusammen. Dies ist erstens der um die Dividendenzahlungen während der Laufzeit anfallenden diskontierte Basiswertkurs und zweitens ein so genannter Down-and-Out-Put. Daher droht in schwankungsintensiven Märkten bei einer nahenden Barrierenverletzung besonderes Ungemach. Wegen der steigenden Gefahr des Knock-Outs beim Put verliert dieser übermäßig an Wert. Das Zertifikat nähert sich damit dem um die Dividenden diskontierten Basiswertkurs an und verliert somit stärker als der Basiswert selbst an Wert. Die Wertgleichheit mit dem zugrunde liegenden Titel gilt dann erst wieder am Laufzeitende. Im Verlauf können Bonus-Zertifikate also deutlich riskanter als ein Direktinvestment sein. Die dringende Empfehlung lautet daher nochmals: Vorsicht bei (älteren) Papieren mit einem geringen Barrierenabstand zum Basiswert! Eine ausreichend entfernte Barriere hat Vorrang, auch wenn das ein wenig auf Kosten der erzielbaren Bonusrendite geht.

RELAXTE ERFOLGE AUCH OHNE BÖRSENRALLYE

Die Fortsetzung der positiven Börsentrends lässt auf sich warten. Für hohe Renditen mit Relax-Papieren sind Anleger auf eine Hausse indes nicht angewiesen.



Die Ausnutzung der kurz- und mittelfristigen Trends an den Börsen gehört sicherlich zu den spannendsten Herausforderungen, denen man sich bei der Geldvermehrung stellen kann. Ein ganzes Depot ständig aktiv zu managen, wäre unter Chance/Risiko-Gesichtspunkten aber nicht unbedingt zielführend.

Manchmal ist es eben gut, wenn es einfach ganz entspannt zugeht und man nicht täglich das Auf und Ab der Märkte mit Argusaugen beobachten muss. Zertifikate mit dem Siegel „Relax“ bieten hierfür schlagkräftige Lösungen. Um satte Renditen einzufahren, sind sie auf steigende Märkte nicht angewiesen und erzielen sogar Erfolge, wenn es moderat bergab geht.

Meistens wird der Relax-Mechanismus auf Express-Zertifikate angewendet. Dabei könnte auf den ersten Blick ein Stirnrzeln hervorgerufen werden. Denn die modifizierten Produkte beziehen sich überwiegend auf mehrere Basiswerte. Die Anwendung der üblichen Express-Funktionalität hätte dann mit einem „entspannten“ Investieren nicht viel zu tun. Müssten nämlich mehrere Basiswerte an einem Beobachtungstag ihren jeweiligen Startkurs behaupten, damit es überhaupt einen Bonus zu verdienen gibt, würde die Wahrscheinlichkeit für Gewinne rapide sinken. Schließlich schlummert in einer Handvoll Aktien nicht selten auch der eine oder andere Rohrkrepierer.

Doch genau aufgrund dieser Tatsache ist der Namensbestandteil „Relax“ nicht nur eine leere Worthülse, sondern mit handfesten Fakten verbunden. Um hohe Bonuszahlungen des betreffenden Zertifikats zu produzieren, müssen die Kurse der Basiswerte nämlich lediglich über tief angesetzten Barrierenniveaus verlaufen. Und für die Realisierung einer vorzeitigen Fälligkeit sind die relevanten Kurshürden auch jenseits der Startkurse festgesetzt. In Verbindung mit dem Relax-Mechanismus führen mehrere Basiswerte also nicht etwa zu einer Minderung der Gewinnchancen, sondern tragen im Gegenteil dazu bei, dass das Investment mit einer höheren Erfolgswahrscheinlichkeit konstruiert werden kann.

Produkt Highlight

Mit deutschen Bluechips auf entspannter Bonusjagd

Bis zu 42% Bonus gibt es innerhalb von gut drei Jahren mit dem Relax Express-Zertifikat auf DaimlerChrysler, Bayer und Siemens zu verdienen, wenn die drei Aktien bis 19.11.2010 lediglich nicht um 50 Prozent oder mehr einbrechen. Die Barrieren werden am Feststellungstag (05.10.07) genau fixiert, dürften dann aber im Bereich der vergleichsweise niedrigen Aktienkursniveaus vom Sommer 2005 liegen. Bei Siemens wird sich die Schwelle sogar voraussichtlich in Kursregionen vom Sommer 2003 bewegen, als die letzte große Börsenbaisse gerade erst ihr Ende gefunden hatte.

Dass die entsprechenden Barrieren auf längere Sicht unverletzt bleiben, ist also durchaus mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Und das kann sich erstmals nach 13 Monaten am 21.11.2008 auszahlen. Hier winkt nämlich ein dicker Bonus von 14 EUR je Zertifikat zu 100 EUR, wenn keiner der Basiswerte zwischenzeitlich um 50 Prozent oder mehr ausgehend von seinem Startkurs eingebrochen ist. Sollten sogar alle drei Titel auf oder über 90 Prozent des jeweiligen Startkurses liegen, wird die vorzeitige Rückzahlung aktiviert. Dann fließen an den Anleger 100 EUR je Zertifikat neben dem Bonus von 14 EUR und die Laufzeit ist damit vorzeitig beendet. Sonst geht das Einsammeln von Bonuszahlungen weiter.

Die nächsten Chancen folgen nun im sechsmonatigen Rhythmus. Dort gibt es jeweils 7 Prozent Bonus (7 EUR je Zertifikat), wenn weder die Aktien von Bayer, noch von DaimlerChrysler, noch von Volkswagen zuvor auf oder unter ihre Barriere gesunken sind. Derweil gilt an jedem der Bewertungstage: Behaupten alle drei Basiswerte mindestens 90 Prozent des betreffenden Startkurses, so wird die Zielfahne geschwenkt. Dann gibt

Relax Express-Zertifikat auf DaimlerChrysler, Bayer und Siemens

WKN / ISIN:	BN0MSD / DE000BN0MSD2
Laufzeit:	maximal bis 19.11.2010
Bewertungstage:	21.11.08, 15.05.09, 20.11.09, 14.05.10, 19.11.10
Bonus:	14,00% (14,00 EUR je Zertifikat) nach dem ersten Bewertungstag, 7,00% (7,00 EUR je Zertifikat) nach den folgenden Bewertungstagen (sofern nicht vorzeitig fällig gestellt)
Basiswerte:	Bayer, DaimlerChrysler, Siemens
Barriere:	50% des Startkurses (Schlusskurs am 05.10.07) der jeweiligen Aktie
Zeichnungsfrist:	10.09.2007 bis 05.10.2007 (14:00 Uhr)
Ausgabepreis:	100,00 EUR zuzüglich 1,50 EUR Ausgabeaufschlag

es zum letzten Mal die besagten 7 EUR je Zertifikat und den vollen Rückzahlungsbetrag von 100 EUR.

In einem erfolgreichen Szenario mit dem Relax Express-Zertifikat auf DaimlerChrysler, Bayer und Siemens, die alle ihre Barriere unangetastet lassen, könnten also zum Beispiel 3 Bonuszahlungen von insgesamt 28 EUR (= 14 EUR + 7 EUR + 7 EUR) in gut zwei Jahren eingefahren werden, bis am 20.11.2009 jeder Basiswert auf oder über 90 Prozent des Startkurses notiert. Damit wäre dann die Laufzeit beendet und der Anleger würde zudem die angelegten 100 EUR je Zertifikat zurückerhalten. Maximal kann sich der Reigen der Bonuszahlungen natürlich auch bis zum letzten Bewertungstag, dem 19.11.2010, fortsetzen. Bis dahin würden die eingangs genannten 42% Bonus (42 EUR je Zertifikat) auflaufen.

Und was geschieht, wenn wenigstens eine der drei zugrunde liegenden Aktien doch massiv um mindestens 50 Prozent einbricht und ihre Barriere damit berührt oder unterschreitet? In diesem Negativszenario kann man fortan nicht mehr auf Bonuszahlungen hoffen. Alle bisher vereinnahmten Erträge bleiben aber selbstredend unangetastet. Die Höhe der Rückzahlung wird nun jedoch von der prozentualen Wertentwicklung des schwächsten Basiswertes bestimmt. Liegt die betreffende Aktie beispielsweise 20 Prozent unter dem Startkurs, so gibt es pro Zertifikat auch nur 80 EUR zurück.

Die Entscheidung für oder gegen eine Anlage im Relax Express-Zertifikat auf DaimlerChrysler, Bayer und Siemens ist letztlich denkbar einfach zu treffen.

Wenn Sie der festen Meinung sind, dass keiner der drei Titel in den kommenden gut drei Jahren um 50 Prozent einbrechen wird, ist das Papier hoch attraktiv.

Relax Express mit ganzen Aktienmärkten

Die attraktive Relax Express-Struktur lässt sich auch vortrefflich auf Basis von Indizes umsetzen. Eine solche Lösung bietet das Relax Express-Zertifikat auf den EURO STOXX 50, den S&P 500 und den Nikkei 225.

Im Prinzip funktioniert hier alles genauso wie beim oben diskutierten Papier mit Aktienbezug. Nur die in Aussicht stehenden Bonuszahlungen sind etwas geringer. Schließlich ist von den großen Standardwerte-Indizes, die hier zugrunde liegen, auch eine deutlich geringere Schwankungsbreite als bei einzelnen Aktien zu erwarten. Und da die Index-Barrieren mit 45 bis 50 Prozent Abstand zum jeweiligen Startkurs trotzdem fast ebenso tief angesetzt werden, steigt natürlich nochmals die Chance zum erfolgreichen Einsammeln der Boni. Dass einer der Indizes in absehbarer Zeit stärker einbricht und damit alle folgenden Bonuszahlungen zunichte macht sowie einen unter

Umständen verminderten Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende hervorruft, ist zwar nicht unmöglich, aber erscheint aus aktueller Sicht doch noch unwahrscheinlicher als im Einzelwertbereich. Daher sind die winkenden Erträge von 11 EUR nach 13 Monaten und viermal 5,50 EUR im Halbjahresrhythmus keineswegs weniger attraktiv.

Sobald allerdings alle drei Indizes an einem der fünf Bewertungstage auf oder über 90 Prozent ihres jeweiligen Startkurses notieren, endet die Laufzeit ganz nach Express-Manier vorzeitig. Neben den bereits eingestrichenen Bonuszahlungen fließt dann der letzte Ertrag zusammen mit dem vollen Rückzahlungsbetrag von 100 EUR je Zertifikat auf das Konto des Anlegers.

Kreuzung aus Relax Express und Bonus auf Dividendenstars

Der DivDAX setzt sich bei regelmäßiger Anpassung durch die Deutsche Börse AG aus den 15 dividendenstärksten Aktien des Standardwerte-Index DAX zusammen. Diese Selektion bot in der Vergangenheit klare Performancevorteile. Dabei sind Dividendenstrategien nicht etwa eine neue Erfindung, sondern bereits lange etabliert und erfolgreich. Mit dem neuen DivDAX Bonus Relax Express-Zertifikat lässt sich dies besonders komfortabel ausnutzen.

Wie der Name schon verrät, funktioniert das Zertifikat etwas anders als die beiden zuvor diskutierten Papiere. Doch keine Bange, es wird sogar noch einfacher: Als Basiswert ist hier nur der DivDAX maßgeblich. Liegt er am 19.06.2009 auf oder über 95 Prozent seines Startkurses vom 05.10.2007 und hat zuvor nicht die Barriere von 50 bis 55 Prozent (genaue Festlegung am 05.10.07) des Startkurses

Relax Express-Zertifikat auf EURO STOXX 50, S&P 500 und Nikkei 225

WKN / ISIN:	BN0LFW / DE000BN0LFW1
Laufzeit:	maximal bis 19.11.2010
Bewertungstage:	21.11.08, 15.05.09, 20.11.09, 14.05.10, 19.11.10
Bonus:	11,00% (11,00 EUR je Zertifikat) nach dem ersten Bewertungstag, 5,50% (5,50 EUR je Zertifikat) nach den folgenden Bewertungstagen (sofern nicht vorzeitig fällig gestellt)
Basiswerte:	EURO STOXX 50, S&P 500, Nikkei 225
Barriere:	50% - 55% (Festlegung am 12.10.07) des Startkurses (Schlusskurs am 12.10.07) des jeweiligen Index
Zeichnungsfrist:	17.09.2007 bis 12.10.2007 (14:00 Uhr)
Ausgabepreis:	100,00 EUR zuzüglich 1,50 EUR Ausgabeaufschlag

verletzt, so greift der eingebaute Express-Mechanismus. Die Laufzeit endet dann vorzeitig und pro Zertifikat werden 118 EUR ausgezahlt. Diese setzen sich aus einem Bonus von 18 EUR und dem vollen Rückzahlungsbetrag von 100 EUR zusammen.

Konnte sich der Index am ersten Bewertungstag aber nicht weitgehend stabil präsentieren, dann steht das Dividendenstrategie-Barometer erst am 19.10.2012 wieder auf dem Prüfstand. Wie von Bonus-Zertifikaten bekannt, zählt hier am Laufzeitende nur, ob die Barriere während der gesamten Laufzeit niemals berührt oder unterschritten wurde. Dann darf sich der Anleger über einen Zahlungseingang auf seinem Konto von 150 EUR je Zertifikat freuen (50 EUR Bonus + 100 EUR Rückzahlungsbetrag).

Falls aber tatsächlich die Barriere zu einem beliebigen Zeitpunkt bis zum 19.10.2012 gerissen wurde, löst sich die Bonus-Chance in Luft auf. Für den Rückzahlungsbetrag am Laufzeitende ist dann die prozentuale Entwicklung des DivDAX zwischen Startkurs und Kurs am letzten Bewertungstag maßgeblich. Eine Erholung des Index könnte auch hier noch verhindern, dass das Investment letztlich im Verlust endet.

Die detaillierten Produktinformationen aller drei Zertifikate haben wir in Broschüren aufbereitet, die Sie auf unserer Internetseite www.derivate.bnpparibas.de abrufen oder per gebührenfreier Hotline 0800 0 267 267 bestellen können. Natürlich stehen wir Ihnen auch jederzeit gerne bei produktbezogenen Fragen zur Verfügung.

DivDAX Bonus Relax Express-Zertifikat

WKN / ISIN:	BN0JKJ / DE000BN0JKJ2
Laufzeit:	maximal bis 19.10.2012
Bewertungstage:	19.06.09, hier Chance zur Realisierung der vorzeitigen Rückzahlung, sonst 19.10.12
Bonus:	18,00% (18,00 EUR je Zertifikat) bei Realisierung am ersten Bewertungstag (19.06.09), sonst 50,00% (50,00 EUR je Zertifikat) nach dem zweiten Bewertungstag (19.10.12)
Basiswert:	DivDAX Preisindex
Barriere:	50% - 55% (Festlegung am 05.10.07) des Startkurses (Schlusskurs des DivDAX am 05.10.07)
Zeichnungsfrist:	10.09.2007 bis 05.10.2007 (14:00 Uhr)
Ausgabepreis:	100,00 EUR zuzüglich 1,50 EUR Ausgabeaufschlag

IN FÜNF MINUTEN ZUR AKTIE DES TAGES

Täglich eine komprimierte Aktienanalyse mit konkreten Produktempfehlungen – so macht Sie AKTIEN daily fit für den Handelstag.



Mit Hebelprodukten auf einzelne Aktien lassen sich immense Renditen erzielen. Doch welcher Basiswert ist aktuell am interessantesten? Wo sind in nächster Zukunft kräftige Kurs-sprünge zu erwarten? Dies ist die alles entscheidende Frage.

Jede treffsichere Prognose, ob aufwärts oder abwärts, kann Gold wert sein. Hauptsache, der betreffende Titel bewegt sich wirklich stark in eine Richtung, damit Optionsscheine und Open End Turbos ihre Renditehebel voll ausspielen können. Leider ist aber die Suche nach Aktien, die unmittelbar vor einer kurzfristigen Trendbewegung stehen, nicht einfach zu bewältigen. Ein großer Zeitaufwand und noch viel mehr Erfahrung sind nötig, um hierbei erfolgreich zu sein.

Um Ihnen die Suche nach spannenden Aktien zu erleichtern, hat BNP Paribas neben dem erfolgreichen Tages-Newsletter DAX daily (siehe auch S. 22 ff.) nun auch das Pendant für Einzelwertanalysen ins

Leben gerufen. Im AKTIEN daily Newsletter präsentieren Ihnen die Analysten von Godmode Trader börsentäglich vor Markteröffnung ihren Favoriten des Tages. Hierbei wird fortgeführt, was sich bei DAX daily so hervorragend bewährt hat: kurze Analysen schnell auf den Punkt gebracht. Denn wer hat schon die Zeit, sich morgens vor dem Läuten der Börsenglocke mit langwierigen Ausführungen zu beschäftigen?

Im AKTIEN daily wird an jedem Morgen eine besonders spannende Aktie mit Hilfe der technischen Analyse genau unter die Lupe genommen. Dabei sind die Analysten um klare Aussagen nicht verlegen. So werden zum Beispiel die aktuell relevanten Widerstände und Unterstützungen punktgenau tabellarisch aufgelistet. Verbunden mit den charttechnischen Kommentaren können Sie somit exakt einschätzen, an welchen Kursmarken Handlungsbedarf besteht. Und da ein Bild mehr als tausend Worte sagt, dürfen selbstverständlich auch

Chartgrafiken im Newsletter nicht fehlen. Im Tageschart und im 60-Minuten-Intradaychart können Sie nachvollziehen, ob Sie den Prognosen der Analysten zustimmen. Von der Basiswertanalyse zum renditestarken Hebel-Investment ist es indes nur ein winziger Schritt. BNP Paribas bestückt den Informationsbrief gleich auch mit einer Selektion von geeigneten Hebelprodukten. Dabei werden sogar all jene fündig, die der Basiswertprognose widersprechen. Denn Long- und Short-Papiere werden – sofern verfügbar – immer gleichermaßen aufgeführt.

Profitieren Sie jetzt und melden Sie sich zum AKTIEN daily Newsletter kostenlos auf unserer Internetseite www.derivate.bnpparibas.de oder über die gebührenfreie Hotline 0800 0 267 267 an.



EINMAL ERFOLGREICH – IMMER ERFOLGREICH

Den Höchstkupon von 9* Prozent kann das Rohstoff Ariane Garant III Zertifikat auch für die folgenden jährlichen Zahlungstermine sichern.

Bei der Konstruktion renditestarker und sinnvoll diversifizierter Portfolios haben sich Rohstoffe als fester Baustein etabliert. Als eigene Anlageklasse können sie als Beimischung das Depotrisiko senken und/oder die langfristigen Erträge erhöhen. Isoliert betrachtet sind dem Rohstoffbereich allerdings auch nicht unerhebliche Rückschlagsgefahren nach den stürmischen Preisentwicklungen der letzten Jahre zu unterstellen. Vor allem Investmentlösungen mit attraktiven Renditechancen bei gleichzeitigem Kapitalschutz können somit zum Vermögensaufbau einen besonders wertvollen Beitrag leisten.

Das Rohstoff Ariane Garant III Zertifikat bezieht sich auf die vier Rohstoffe Kupfer, Nickel, Zink und Rohöl (Sorte WTI). Am Ende der Zeichnungsfrist (12.10.07), dem Feststellungstag, wird der Schlusskurs jedes der vier Rohstoffe an der maßgeblichen Börse als Startkurs fixiert. Nun kommt es auf die Preiskonstellationen an den jährlich stattfindenden Beobachtungstagen an. Im besten Fall notieren alle Rohstoffe am ersten oder wenigstens an einem der späteren Stichtage auf oder über ihrem jeweiligen Startkurs. Dann hat der Anleger sein Ziel erreicht. Er erhält jetzt nämlich nicht nur für diesen, sondern auch für alle noch folgenden Beobachtungstage den Höchstkupon von 9* Prozent des Nominalwertes ausgezahlt. Wie sich die Preise von Kupfer, Nickel, Zink und Rohöl im weiteren Verlauf entwickeln, ist in diesem Szenario völlig unerheblich. Am Laufzeitende nach sechs Jahren wird schließlich noch der Nennwert von 100 EUR je Zertifikat vollständig zurückgezahlt und das Investment damit erfolgreich beendet.

Rohstoff Ariane Garant III Zertifikat

WKN / ISIN:	BNOH0L / DE000BNOH0L5
Laufzeit:	bis 11.10.2013
Beobachtungs-/ Bewertungstage:	10.10.2008, 09.10.2009, 08.10.2010, 07.10.2011, 12.10.2012, 11.10.2013
Kupon:	0,00% bis 9,00%* p.a. mit Chance zum Lock-In des Höchstkupons von 9,00%* für den aktuellen und alle nachfolgenden Beobachtungs-/Bewertungstage
Basiswerte:	Kupfer, Nickel, Zink, Rohöl (WTI)
Kapitalschutz:	vollständige Rückzahlung des Nennwertes am Fälligkeitstag
Zeichnungsfrist:	bis 12.10.2007 (10:00 Uhr)
Ausgabepreis:	100,00 EUR zuzüglich 3,00 EUR Ausgabeaufschlag

An der vollständigen Nennwertrückzahlung bei Fälligkeit nach sechs Jahren gibt es ohnehin nichts zu rütteln. Solange aber noch nicht alle vier Rohstoffe an einem Beobachtungstag auf oder über ihrem jeweiligen Startkurs notiert haben, ist die Kuponhöhe von 9* Prozent auch noch nicht für alle Zeit gesichert. Dann gilt: Die Kuponhöhe beträgt 9* Prozent nur für den aktuellen Beobachtungstag, wenn alle Rohstoffe mindestens 90 Prozent des Startkurses am Stichtag behauptet haben. 2,5 Prozent Kupon gibt es immerhin noch, wenn keiner der Rohstoffe am Beobachtungstag um mehr als 40 Prozent unter seinen Startkurs abgerutscht ist. Und gänzlichen Verzicht muss der Anleger üben, wenn es mindestens einen der Basiswerte völlig zerschlagen hat, so dass die Kursverluste gegenüber dem Startkurs 40 Prozent übertreffen.

Es gilt aber immer: Solange nicht der Bestfall des auch für die Folgezeit eingefrorenen Höchstkupons von 9* Prozent pro Beobachtungstag erreicht ist, werden die Karten jährlich neu gemischt. Sollte wegen einer uneinheitlichen Entwicklung am Rohstoffmarkt beispielsweise am ersten Termin eine schwache Kuponzahlung festgesetzt werden, steht nach einem weiteren Jahr wieder der Höchstkupon von 9* Prozent in Aussicht. Dazu müssen sich die vier Basiswerte lediglich wieder zu einer behaupteten Tendenz berappeln.

**Der Prozentsatz für den Höchstkupon wird am Feststellungstag (12.10.07) zwischen 8% – 9% festgelegt.*



Das BörseGo Spezial zum Klimawandel

- Die besten Anlageprodukte rund um diesen Megatrend!
- CO2-Emissionen: Kyoto-Protokoll in Gefahr
- Globale Erwärmung: Uno-Experten sagen Horror-Klima voraus
- Australien: Weizenernte wegen Dürre halbiert
- Flutkatastrophe in Indien und Bangladesch: Millionen ohne Obdach

Was ist mit unserem Klima los?

- Wie muss die Menschheit auf die Veränderungen reagieren?
- Welche Investitionschancen bieten sich für Anleger?
- Erneuerbare Energien, Kernenergie, CO2-Zertifikate



Jetzt neu und
kostenlos unter

www.Boerse-Go.de/Klimawandel



GARANTIE-INVESTMENTS SELBST KONSTRUIEREN

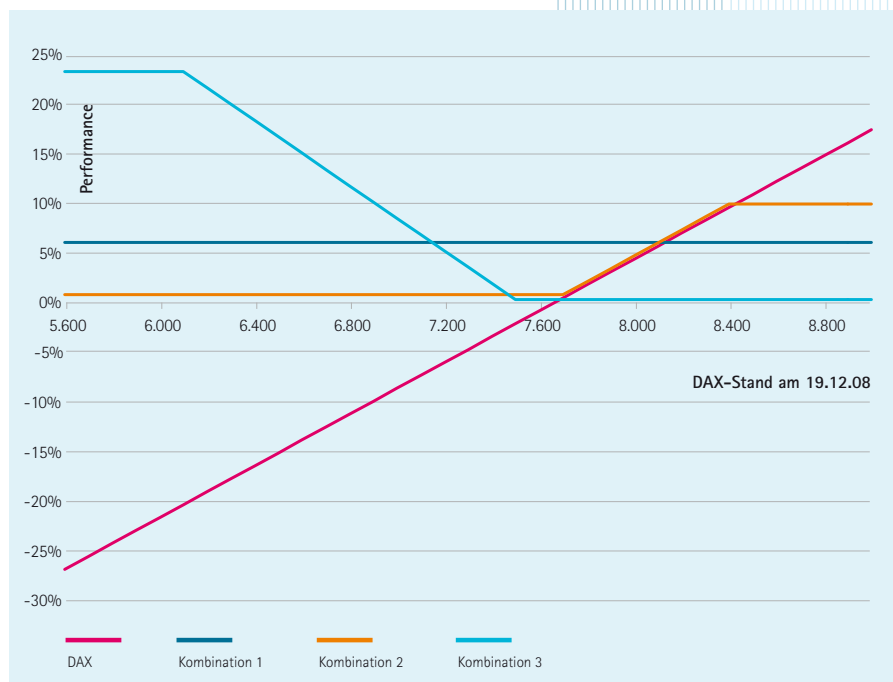
Mit Discountern und Puts zu hohen Renditechancen und Kapitalgarantie bei kurzen Laufzeiten – unsere aktuellen Beispielinvestments

Jedes sinnvoll diversifizierte Depot besitzt entsprechend der Risikoneigung des jeweiligen Investors einen mehr oder weniger großen Prozentsatz von sicheren Anlagen, die eine Sockelrendite für den langfristigen Vermögensaufbau liefern.

Neben dem Einsatz attraktiver Kapitalgarantie-Zertifikate „von der Stange“ können Sie sich auch ganz einfach selbst zu jedem beliebigen Zeitpunkt Positionen ohne Verlustrisiko am Laufzeitende mit aktuellsten Konditionen und einem beliebigen Anlagehorizont zusammenstellen. Dazu ist lediglich die strategische Kombination von Discount-Zertifikaten und Put-Optionsscheinen nötig, die sich vor allem für den Basiswert DAX anbietet.

An diese Stelle präsentieren wir Ihnen regelmäßig drei Beispiele für solche Produktkombinationen. Die folgenden Daten basieren auf dem DAX-Stand am 31.08.07 bei 7.683 Punkten.

DIE CHANCE/RISIKO-PROFILE DER DREI BEISPIEL-INVESTMENTS AM LAUFZEITENDE IM VERGLEICH



1. Fest definierte Rendite

Laufzeit: 19.12.2008

Rendite (wird sicher erzielt):
5,82% bzw. 4,44% p.a.

Hierfür zu kombinierende Produkte:

Discount-Zertifikat mit Cap 6.800 Punkte (WKN BN7CPW) und Put-Optionsschein mit Basispreis 6.800 Punkte (WKN BN2DLW) in gleicher Anzahl

Aktueller Preis der Produktkombination

(Stand 31.08.07): 64,26 EUR

Sicherer Wert der Produktkombination am Laufzeitende: 68,00 EUR

2. Kapitalgarantie + Chance auf hohe Rendite im moderat steigenden Markt

Laufzeit: 19.12.2008

Minimale Rendite: 0,54%, bzw. 0,41% p.a.
Maximale Rendite: 9,67% bzw. 7,35% p.a.

(wird erzielt, wenn der DAX am Laufzeitende auf oder über 8.400 Punkten notiert)

Hierfür zu kombinierende Produkte: Discount-Zertifikat mit Cap 8.400 Punkte (WKN BN4YDD) und Put-Optionsschein mit Basispreis 7.700 Punkte (WKN BN7VF3) in gleicher Anzahl

Aktueller Preis der Produktkombination

(Stand 31.08.07): 76,59 EUR

Minimaler Wert der Produktkombination am Laufzeitende: 77,00 EUR

Maximaler Wert der Produktkombination am Laufzeitende (bei DAX >= 8.400 Punkte): 84,00 EUR

3. Kapitalgarantie + Chance auf hohe Rendite im Abwärtsmarkt

Laufzeit: 19.12.2008

Minimale Rendite: 0,05%, bzw. 0,04% p.a.
Maximale Rendite: 23,01% bzw. 17,25% p.a.

(wird erzielt, wenn der DAX am Laufzeitende auf oder unter 6.100 Punkten notiert)

Hierfür zu kombinierende Produkte: Discount-Zertifikat mit Cap 6.100 Punkte (WKN BN7CPP) und Put-Optionsschein mit Basispreis 7.500 Punkte (WKN BN7VF1) in gleicher Anzahl

Aktueller Preis der Produktkombination

(Stand 31.08.07): 60,97 EUR

Minimaler Wert der Produktkombination am Laufzeitende: 61,00 EUR

Maximaler Wert der Produktkombination am Laufzeitende (bei DAX <= 6.100 Punkte): 75,00 EUR

DISCOUNT, BONUS UND WEITERE INVESTMENT-HIGHS

Leichte Stabilisierung mit zittrigen Händen

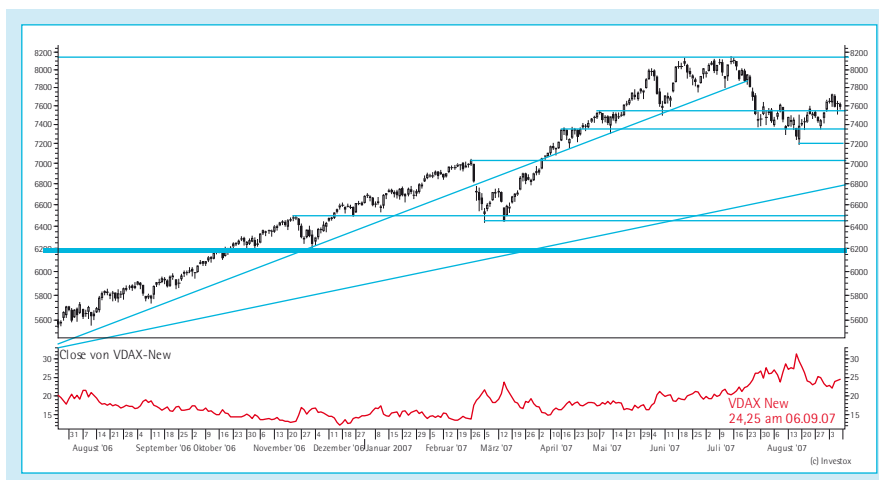
Die ängstliche Stimmung im Gefolge der US-Hypothekenkrise hat die Börsen nach wie vor fest im Griff. Dem ersten großen Abwärtsschub des DAX bis Mitte August konnte letztlich auch die technische Unterstützung im Bereich von 7.350 Punkten nicht Einhalt gebieten. Erst bei 7.190 Zählern wagten sich die Investoren wieder an erste Käufe heran. Das Angstbarometer VDAX-New war bis dahin bereits auf knapp 31,50 Zähler nach oben geschneilt. Dieses durchaus beachtliche Niveau ließ sich zuletzt im Sommer und Herbst 2003 beobachten, als der Markt unter massiven Schwankungen den Trendwechsel nach der vorhergehenden, dreijährigen Börsenbaisse probte. Daran zeigt sich deutlich, wie nervös die Börsianer mittlerweile sind und dass die Verunsicherung durchaus stärker ist als bei den letzten Kurz-Korrekturen im Sommer 2006 und im Frühjahr dieses Jahres.

Ausgehend vom Verlaufstief bei 7.190 Punkten vollzog der Markt zwar eine schnelle Rallye von gut 500 Punkten in nur 13 Handelstagen. Mittlerweile erscheint es aber fraglich, ob die Schwäche damit schon nachhaltig beendet ist, denn weiterhin führt jede Negativnachricht sofort zu deutlichen Kursrückgängen. Die vorerst zurückeroberte Marke um 7.550 bis 7.600 Punkte kann somit noch nicht als gesichert gelten. Nach dem einmonatigen Einbruch bis Mitte August und der Erholung bis Anfang September ist eine zweite Verkaufswelle nicht auszuschließen.

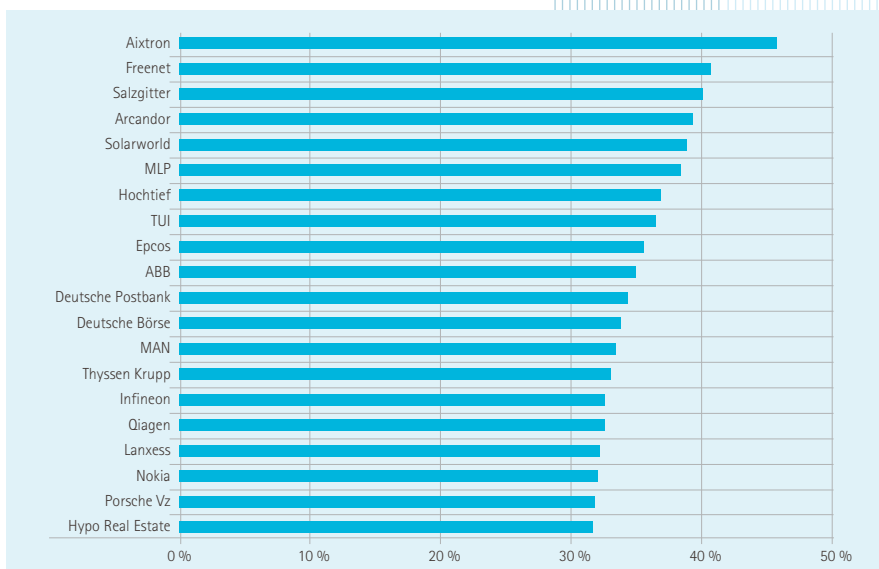
Die nächsten Unterstützungen im DAX-Chart bei 7.350 und 7.190 Punkten könnten einen neuerlichen Verkaufsdruck stoppen, sind aber als schwach anzusehen. Weitaus mehr Gewicht dürfte dem Niveau im Bereich von 7.040 bis 7.000 Zählern zukommen. Darunter würde dann die

steigende, derzeit bei etwa 6.800 Punkten verlaufende Aufwärtstrendlinie seit März 2003 relevant werden. Mit Blick auf die langfristige Trendfortsetzung ist einer Behauptung dieses charttechnischen Elements große Bedeutung beizumessen. Noch stärkere Markteinbrüche könnten

dann die Zonen zwischen 6.450 bis 6.500 Punkten sowie zwischen 6.160 und 6.200 Punkten abfedern, wobei ein Test dieser Niveaus hoffentlich gar nicht erst bevorsteht. Denn der langfristige Aufwärtstrend wäre in einem solchen Szenario bereits stark beschädigt.



AKTUELLE VOLATILITÄTS-SPITZENREITER UNTER DEN VON BNP PARIBAS ABGEDECKTEN BASISWERTEN (STAND 06.09.07)



Adidas steigert Gewinn trotz Reebok

Unbeeindruckt vom weiterhin schwachen Geschäft seiner US-Tochter Reebok gelang es Adidas, den Gewinn im zweiten Quartal deutlich zu steigern und seine Anleger auf einen optimistischen Ausblick für das Gesamtjahr einzustimmen. Der Konzernumsatz lag im zweiten Quartal 2007 bei 2,400 Mrd. EUR nach 2,428 Mrd. EUR im Vorjahresquartal. Damit ging er zwar um 1 Prozent zurück, was aber lediglich auf negative Währungseffekte zurückzuführen war. Währungsbereinigt stieg der Konzernumsatz dagegen um 3 Prozent.

Diese zunächst mittelmäßig anmutenden Zahlen sind indes als Erfolg zu werten, da das Unternehmen im vergangenen Jahr insbesondere von der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft deutlich profitierte. Zudem gelang es, die Erwartungen der Analysten, die mit einem deutlicheren Rückgang gerechnet hatten, zu übertreffen. Während die Marken Adidas und TaylorMade-adidas Golf ihre Umsätze ordentlich steigern konnten, musste Reebok einen Umsatzrückgang hinnehmen. Auf Halbjahressicht stieg der Konzernumsatz währungsbereinigt um 6 Prozent, in Euro um 1 Prozent auf 4,938 Mrd. EUR (2006: 4,887 Mrd. EUR).

Auf der Ergebnisseite gelang es den Herzogenaurachern, im zweiten Quartal deutlich zuzulegen. Das Betriebsergebnis kletterte in diesem Zeitraum um 9,1 Prozent von 173 Mio. EUR auf 188 Mio. EUR. Der Vorsteuergewinn legte sogar deutlich um 19,3 Prozent auf 152 Mio. EUR zu. Unter dem Strich ergab sich ein Konzerngewinn von 104 Mio. EUR, mithin ein Zuwachs von 27 Prozent nach 82 Mio. EUR im Vorjahr. Auch hierbei konnten die Markterwartungen übertroffen werden. Als Begründung gab Europas größter

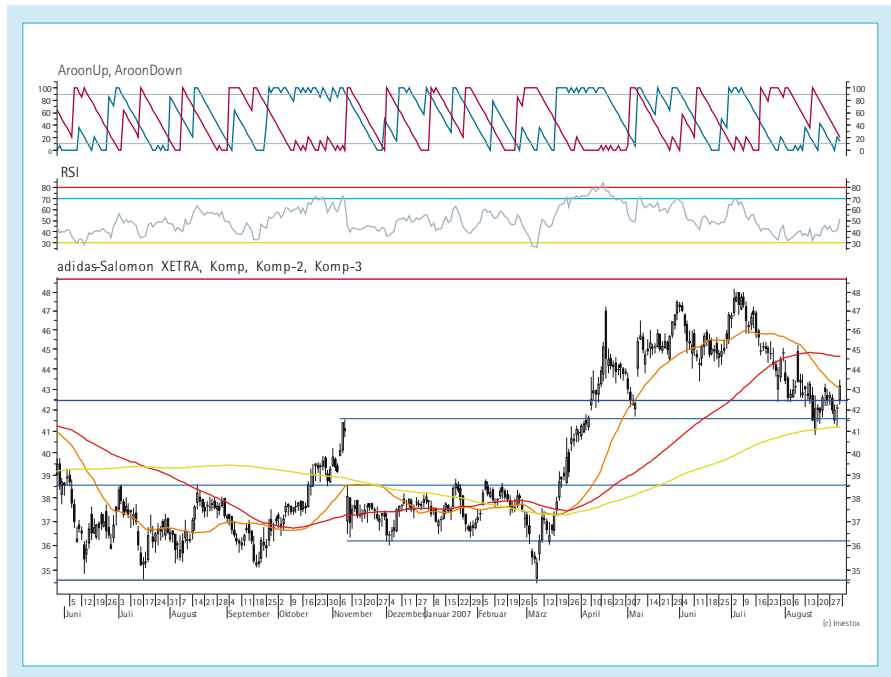
Sportartikelhersteller Kostensynergien aus der Reebok-Übernahme und den Wegfall negativer Effekte aus deren Kaufpreisaufteilung an. Auf das erste Halbjahr 2007 gerechnet, musste Adidas hingegen einen Rückgang des Betriebsergebnisses von 1 Prozent auf 417 Mio. EUR ausweisen (2006: 420 Mio. EUR). Ebenso sank der Konzerngewinn vor Steuern in diesem Zeitraum um 1 Prozent auf 344 Mio. EUR (2006: 348 Mio. EUR). Der auf die Anteilseigner entfallende Konzerngewinn stieg jedoch im ersten Halbjahr 2007 von 226 Mio. EUR um 3 Prozent auf 232 Mio. EUR. Zu erklären ist dies dadurch, dass der leichte Rückgang des Betriebsergebnisses durch niedrigere Ergebnisanteile anderer Gesellschafter des Konzerns mehr als ausgeglichen wurde.

Für das Gesamtjahr 2007 zeigt sich das Unternehmen weiterhin zuversichtlich und bestätigt seine bisherigen Prognosen: Adidas will im Umsatz auf währungsbereinigter Basis im mittleren ein-

stelligen Prozentbereich wachsen. Der Nettogewinn des Vorjahres soll in etwa um 15 Prozent übertroffen werden. Die operative Marge soll sich leicht verbessern und wird zum Ende des Geschäftsjahres bei ca. 9 Prozent anvisiert. Von der im Jahr 2008 in Österreich und der Schweiz stattfindenden Fußball-Europameisterschaft erhofft sich Adidas schon in diesem Geschäftsjahr einen An Schub für Umsatz und Ergebnis.

» Die charttechnische Situation

Die Adidas Aktie kämpft derzeit wieder einmal mit ihrem Hoch aus dem Jahr 1998 bei rund 42,40 EUR. Im ersten Halbjahr 2006 waren zunächst mehrere Überwindungsversuche gescheitert. Der April dieses Jahres brachte dann endlich den scheinbar nachhaltigen Sprung über die Marke. Mittlerweile ist der Titel aber wieder zurückgefallen und muss sich nun behaupten. Im August wurden die 42,40 EUR schon zeitweilig unterschritten.



Investment Ideen

Dieser kleine Schwächeanfall war aber hoffentlich kein Vorbote für weitere Abwärtsschübe. Der langfristige Aufwärtstrend ist derweil nach wie vor intakt. Weitere technische Unterstützungen finden sich bei 41,50 EUR, bei 38,50 EUR, bei 36,20 EUR und bei 34,60 EUR.

➔ Anregungen für Ihre Watchlist

Nicht nur Top-Athleten erbringen mit den Produkten des deutschen Sportartikelherstellers Bestleistungen. Auch den Depots vieler Börsianer konnte die positive Entwicklung der Adidas Aktie in den letzten Jahren auf die Sprünge helfen. Der DAX-Korrektur seit Mitte Juli vermochte sich das Papier allerdings nicht zu entziehen. Gelingt es der Aktie trotz guter Fundamentaldaten nicht, das Niveau um 42,40 EUR zu behaupten und bald ihr Zwischenhoch bei 48 EUR mit neuem Schwung zu überwinden, drohen Rückschläge. In einem solchen Fall läge die Hoffnung dann auf einer Tragfähigkeit der genannten Unterstützungen.

1. Volle Gewinnchance mit Teilabsicherung

Wer trotz der jüngsten Kursturbulenzen durchweg optimistisch in die Zukunft der Adidas AG schaut, könnte mit klassischen Bonus-Zertifikaten von einer möglichen Kursrallye profitieren. Das Produkt mit der WKN BNOJNW bietet dem Anleger per Laufzeitende die Chance auf eine volle Partizipation an starken Kursgewinnen. Darüber hinaus ist das Papier mit einem komfortablen Risikoteilschutz in Kombination mit einer attraktiven Bonusrendite ausgestattet. Letztere ermöglicht selbst dann ansehnliche Gewinne, wenn die Erwartung steigender Basiswertnotierungen nicht aufgeht.

BONUS-ZERTIFIKAT

WKN	ISIN	Bonuskurs	Barriere-Level	Bezugsverhältnis
BNOJNW	DE000BNOJNW9	EUR 55,00	EUR 34,00	1
Geld	Brief	Bonusrendite	Bonusrendite p.a	Bewertungstag
45,28	45,38	21,20 %	10,79 %	17.07.2009

DISCOUNT-ZERTIFIKAT

WKN	ISIN	Höchstkurs	Bezugsverhältnis	
BNOGTJ	DE000BNOGTJ9	EUR 43,00	1	
Geld	Brief	Maximalrendite	Maximalrendite p.a.	Bewertungstag
36,40	36,50	17,81 %	13,42 %	19.12.2008

Um den Genuss der Bonusrendite in Höhe von 21,20 Prozent (10,79 Prozent p.a.) auch tatsächlich auskosten zu können, sollte der Anleger allerdings ein besonderes Augenmerk auf das Barriere-Level bei 34,00 EUR legen. Wird diese Marke nämlich bis zum Laufzeitende am 17.07.2009 vom Basiswert berührt oder unterschritten, verliert der Bonusmechanismus seine Wirkung. Vertraut der Anleger aber darauf, dass die technische Unterstützungszone um 34,60 EUR zusätzlichen Schutz in rauen Börsenzeiten bietet, stehen die Chancen auf die Auszahlung der ansehnlichen Bonusrendite nicht schlecht. Hält die Charttechnik hingegen nicht, was sie verspricht, so dass die Barriere bis zum Bewertungstag berührt oder unterschritten wird, drohen Verluste. Der weitere Anlageerfolg hängt dann eins zu eins vom Kursverlauf des Basiswerts ab.

2. Gute Aussichten im Seitwärtsmarkt

Wer hingegen davon ausgeht, dass der Aktie der Adidas AG für weitere Kurs sprünge vorerst die Puste fehlt, könnte mit Discount-Zertifikaten gezielt von seitwärts gerichteten Notierungen profitieren.

Das Produkt mit der WKN BNOGTJ verfügt über einen Cap bei 43,00 EUR. Da der Basiswert aktuell mit 43,27 EUR knapp oberhalb dieser Marke notiert, setzt der Investor bei diesem Zertifikat gezielt darauf, dass sich der Kurs der Adidas Aktie zumindest stabil hält. Geht diese Erwartung am Bewertungstag (19.12.2008) auf, so dass der Basiswert unbeirrt oberhalb des Caps gehandelt wird, legt das Produkt seine volle Stärke an den Tag. In diesem Fall erhält der Zertifikate-Besitzer eine Rendite von aktuell stolzen 17,81 Prozent (13,42 Prozent p.a.). Höhere Renditeziele können mit diesem Papier indes nicht umgesetzt werden, da keine Teilnahme an Kursgewinnen oberhalb des Höchsturses erfolgt. Dafür muss sich der Anleger jedoch bei leicht fallenden Kursen nicht unmittelbar mit Verlusten auseinandersetzen. Denn durch den rabattierten Einstiegspreis erwirtschaftet das Produkt auch dann eine positive Performance, wenn der Basiswert leicht an Wert verliert. Erst wenn die Aktie der Adidas AG am Bewertungstag unterhalb des Zertifikate-Kaufkurses von aktuell 36,50 EUR notiert, wäre ein Verlust unumgänglich.

Milder Winter kein Problem für E.ON

Obwohl der milde Winter 2006/07 das Gasgeschäft erheblich belastete, konnte der Energiekonzern E.ON im ersten Halbjahr 2007 sowohl seinen Umsatz als auch sein Ergebnis steigern. Wie Deutschlands Branchenprimus Mitte August mitteilte, konnte der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 4 Prozent auf 35,6 Mrd. EUR gesteigert werden (2006: 34,2 Mrd. EUR). Insbesondere das Stromgeschäft lief für E.ON angesichts steigender Preise und eines um 12 Prozent erhöhten Absatzes erfolgreich. Dagegen sanken die Gasauslieferungen um rund 8 Prozent zum Vorjahreszeitraum.

Das bereinigte Ebit verbesserte sich in den ersten sechs Monaten um 7 Prozent von 5,1 Mrd. EUR auf 5,4 Mrd. EUR. Noch deutlicher legte der Konzerngewinn zu. Dieser übertraf mit 4 Mrd. EUR das 2006er-Niveau um 26 Prozent. Der bereinigte Konzernüberschuss stieg um 9 Prozent von 2,8 Mrd. Euro auf 3,1 Mrd. EUR. Dabei trugen die Konzernsegmente unterschiedlich zur Ergebnisentwicklung bei. So lag das Adjusted Ebit der Market Unit Central Europe mit 2,544 Mrd. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres von 2,495 Mrd. EUR. Den höheren Strompreisen standen höhere Strombezugskosten, niedrigere Ergebnisse aus dem Stromhandel, höhere Aufwendungen aus der Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und niedrigere Netzerlöse gegenüber. Im Gasgeschäft lag das Adjusted Ebit von Pan-European Gas bei 1,631 Mrd. EUR und damit leicht unter dem Vorjahr (2006: 1,697 Mrd. EUR). Dagegen konnte die Market Unit UK ihr Ergebnis deutlich steigern. Das Adjusted Ebit sprang von 455 Mio. EUR um satte 63 Prozent auf 741 Mio. EUR. Insbesondere niedrigere Bezugskosten für Gas trugen

zu dieser Steigerung bei. Ebenso stieg das Adjusted Ebit der Market Unit Nordic. Es kletterte um 12 Prozent von 425 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2006 auf 475 Mio. EUR im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres. Hierbei lässt sich der Zuwachs vor allem auf höhere Stromabsatzmengen und erfolgreiches Hedging für das Erzeugungsportfolio zurückführen. Wechselkursbedingt sank das Adjusted Ebit der Market Unit US-Midwest um 7 Prozent von 190 Mio. EUR in 2006 auf 176 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten 2007.

Bereits im ersten Quartal 2007 hob E.ON seinen Ausblick für das gesamte Jahr an. Nachdem jetzt auch im zweiten Quartal die operative Entwicklung positiv verlief, sieht sich Deutschlands größter Energieversorger trotz des schwachen Gasgeschäfts mit seinen Plänen für das Gesamtjahr voll auf Kurs. Die Düsseldorfer gehen davon aus, beim Adjusted Ebit das hohe Niveau des vergangenen Geschäftsjahres zu übertreffen.

Das Unternehmen erwartet einen Anstieg um 5 bis 10 Prozent. Indes schreitet das Ende Juni zur Optimierung der Kapitalstruktur gestartete Aktienrückkaufprogramm voran, das bis 2008 einen Gesamtwert von 7 Mrd. EUR erreichen soll. Bis zum 10. August hatte E.ON bereits ca. 9 Mio. eigene Aktien zu einem Preis von 1,1 Mrd. EUR zurückgekauft. Weitere Aktien im Gesamtwert von 3,5 Mrd. EUR sollen bis Jahresende folgen.

» Die charttechnische Situation

Die E.ON Aktie gehört seit Jahren zu den absoluten Highflyern im DAX und verläuft seit März 2003 in einem völlig intakten Aufwärtstrendkanal. Nach oben steht dem Kursanstieg zurzeit ein technischer Widerstand in Form der Höchstnotierungen der Monate Mai bis Juli bei rund 125 EUR entgegen. Charttechnische Unterstützungen finden sich bei knapp 114 EUR, bei rund 95 EUR sowie bei 91 EUR.



➔ Anregungen für Ihre Watchlist

Während erhöhter Wettbewerbsdruck die Manager vieler Konzerne ins Schwitzen bringt, scheint die Welt in der Energiebranche noch in Ordnung. Vor allem steigende Preise lassen die Gewinne der Versorger in die Höhe schnellen und treiben die Stromverbraucher zur Weißglut. Die Börse hingegen findet an den steigenden Margen Gefallen, so dass auch die E.ON Aktie weiterhin Zuspruch finden dürfte.

1. Offensive Chancen mit Sicherheitspuffer

Seit dem Tief im März 2003 haben sich die Notierungen der Anteilsscheine von E.ON in der Spitze fast vervierfacht und nehmen aktuell wieder Anlauf zur Überschreitung der Marke von 125 EUR. Wer auch künftig auf ein positives Geschäftsumfeld des Energieriesen setzt, könnte sich mit offensiven Zertifikaten aussichtsreich positionieren. Soll dabei nicht alles auf die Karte steigender Kurse gesetzt werden, empfehlen sich Bonus-Zertifikate. Diese bieten neben der vollen Partizipation an starken Kursgewinnen auch einen Sicherheitspuffer und die Chance auf attraktive Seitwärtsrenditen. Das Produkt mit der WKN BN63D0 erscheint im Besonderen für Anleger attraktiv, die keinesfalls Kursrückschläge von mehr als 20 Prozent erwarten. Denn bei drastischen Einbrüchen des Basiswerts bis auf oder unter das Barriere-Niveau bei 97,00 EUR würden mit diesem Produkt kräftige Verluste drohen. Bleibt die Barriere hingegen bis 19.06.2009 unverletzt, winkt in jedem Fall eine stattliche Rendite. In diesem Szenario erzielt der Investor per Laufzeitende durch die

BONUS-ZERTIFIKAT

WKN	ISIN	Bonuskurs	Barriere-Level	Bezugsverhältnis	Bewertungstag
BN63D0	DE000BN63D03	EUR 160,00	EUR 97,00	1	19.06.2009
Geld	Brief	Bonusrendite	Bonusrendite p.a.		
126,97	127,07	25,91 %	13,66 %		

Auszahlung des Bonusbetrags von 160,00 EUR mindestens eine Performance in Höhe von 25,91 Prozent (13,66 Prozent p.a.). Diese kann allerdings noch getoppt werden. Denn bewahrheitet sich die positive Einschätzung des Investors für E.ON, profitiert er oberhalb der Marke von 160,00 EUR vollständig und unbegrenzt an möglichen Kursgewinnen.

2. Extra Puffer und hohe Seitwärtsrendite

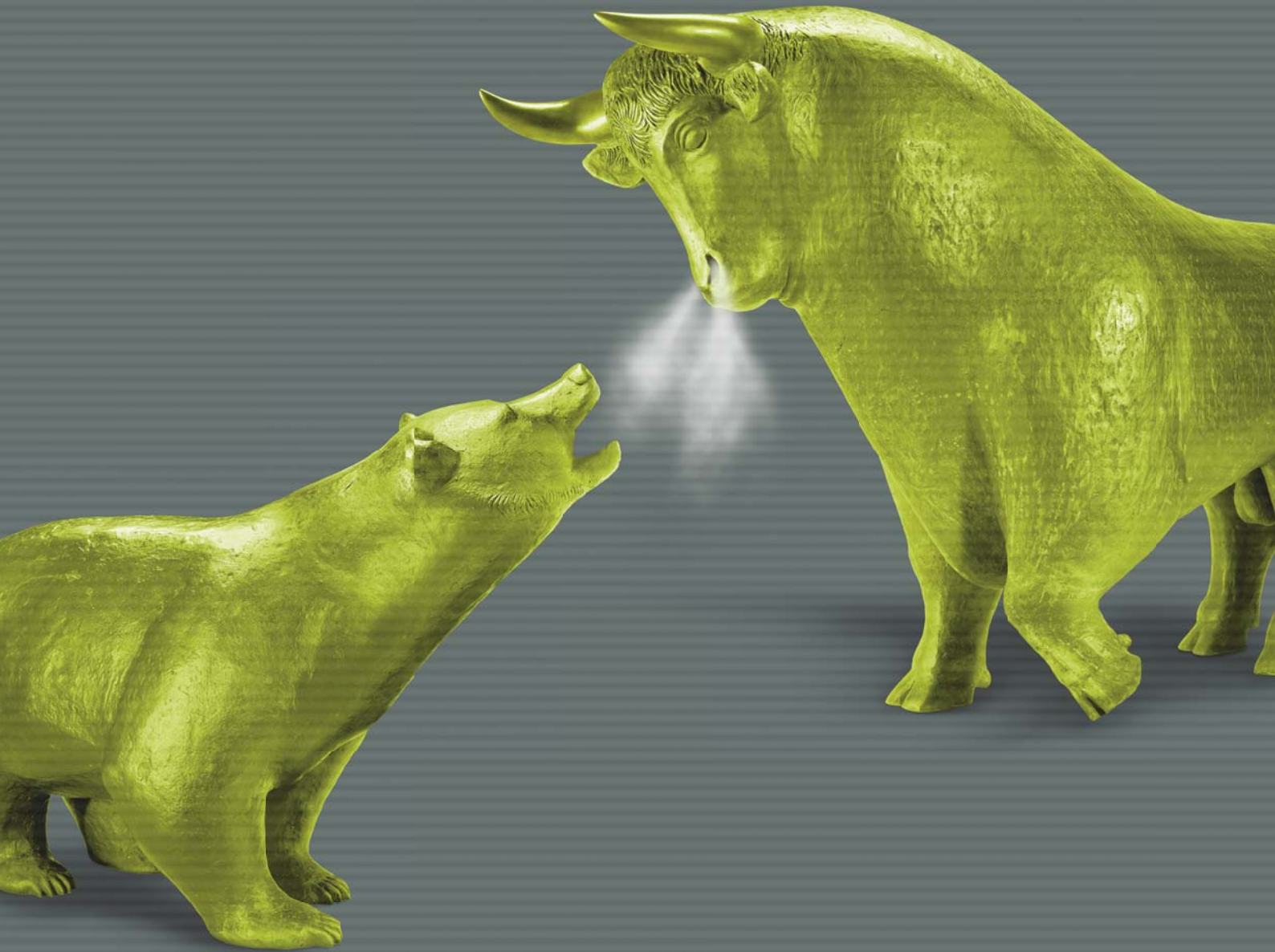
An der Marke von 125 EUR biss sich die E.ON Aktie zuletzt wiederholt die Zähne aus. Gelingt es dem Anteilsschein nicht diese Hürde zu überwinden, könnte sich die Aufwärtsbewegung vorerst abkühlen. Wer vor diesem Hintergrund auf der Suche nach einen stärkeren Schutz vor potenziellen Kursrückschlägen ist, ohne dabei jedoch auf eine attraktive Seitwärtsrendite verzichten zu wollen, könnte ein Step Up Bonus-Investment in Erwägung ziehen. Denn durch den Verzicht auf die

theoretisch unbegrenzte Teilnahme an möglichen Kursgewinnen bietet diese Produktgattung in der Regel ein besonders attraktives Verhältnis aus Risiko-puffer und Bonusrendite. Das Zertifikat mit der WKN BN63U7 enthält bezogen auf den aktuellen Basiswertkurs von 123,43 EUR einen beruhigenden Sicherheitspuffer in Höhe von 31,12 Prozent. Um Verluste per Laufzeitende zu vermeiden, sollte der Anleger allerdings überzeugt sein, dass sich das Ausmaß zwischenzeitlicher Kursrückschläge in Grenzen halten wird und die Barriere bei 85,00 EUR bis zum Bewertungstag (19.12.2008) unberührt bleibt. Nur in diesem Szenario greift der Bonusmechanismus und der Anleger erhält die attraktive Bonusrendite in Höhe von 15,67 Prozent (11,84 Prozent p.a.). Diese Rendite stellt gleichzeitig die maximale Performance dar, die sich mit dem Zertifikat erwirtschaften lässt. Denn an Kursgewinnen oberhalb des Höchst-kurses von 145,00 EUR kann das Papier nicht partizipieren.

STEP UP BONUS-ZERTIFIKAT

WKN	ISIN	Bonuskurs	Barriere-Level	Höchstkurs	Bezugsverhältnis
BN63U7	DE000BN63U77	EUR 145,00	EUR 85,00	EUR 145,00	1
Geld	Brief	Bonusrendite	Bonusrendite p.a.	Bewertungstag	
125,16	125,36	15,67 %	11,84 %	19.12.2008	

Jetzt ist es offiziell: Scoach – Die neue europäische Zertifikate-Börse startet Handel in Frankfurt.



Die SWX Group und die Deutsche Börse bündeln ihre Stärken im Bereich strukturierte Produkte und gründen Scoach. Der neue Handelsplatz in Frankfurt eröffnet Ihnen unerwartete Perspektiven. Scoach bietet die größte Produktauswahl mit permanenter Liquidität. Realpush-Kurse sorgen beim Handeln für maximale Transparenz. Ganz nebenbei ist Scoach die schnellste Zertifikate-Börse Europas: Bis zu 90 % aller Orders werden innerhalb von 10 Sekunden ausgeführt! **Handeln ist angesagt: www.scoach.com**

scoach 
BY SWX GROUP AND DEUTSCHE BÖRSE

DAX DAILY TRADING: ENDE DER SOMMERPAUSE?

Die Korrektur der Test-Kapitalkurve des DAX daily Tradings war ab 13. August urplötzlich beendet. In nur 13 Handelstagen entstand eine neue Bestmarke.



Kaum geht die Urlaubszeit zu Ende, da wird auch beim DAX daily Trading wieder richtig Geld verdient. Die Börsen zeigen sich zwar weiterhin nervös mit Blick auf die Hiobsbotschaften der US-Hypothekenkrise. Doch mit dem Abflauen der ersten großen Verkaufswelle scheinen sich die DAX daily Analysten auf das veränderte Marktverhalten eingestellt zu haben.

Gut 30 Prozent Kapitalkurvengewinn zwischen 01.08.07 und 29.08.07 gehören jedenfalls zu den besten bisher registrierten Monatsergebnissen des DAX daily

Grundsystems. Mit rund 52.750 EUR wurde auch gleich ein neues Rekordhoch des Testkapitals markiert.

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum sechs Trades umgesetzt. Fünf davon brachten einen Gewinn, so dass der Erfolg angesichts dieser 83-prozentigen Trefferquote nicht weiter verwundert. Der Start in den August verlief indes keineswegs erfreulich. Hier ereignete sich nämlich gleich der erste und einzige Verlusttrade des Monats in Form eines Totalausfalls am Einstiegstag. 4.020 EUR wurden am 06.08.07 in fiktive Turbos

Short mit Hebel 50 investiert. Doch leider drehte der Markt im Tagesverlauf. Und da die Marktschwankungen in der hektischen Börsenverfassung durchaus kräftig ausfallen, musste die Position noch vor Handelsschluss komplett abgeschrieben werden. Die ohnehin in der Korrektur befindliche Test-Kapitalkurve sank damit auf knapp 36.200 EUR. Auch der nächste Short-Trade mit 3.618 EUR Einsatz versprach zunächst nichts Gutes. Er drückte die Kapitalkurve am 13.08.07 auf ein Korrekturtief von 34.500 EUR, entging dem Knock-Out aber zum Glück um Haaresbreite. Denn nun wendete sich

endlich das Blatt und am 16.08.07 wurden knapp 46 Prozent bzw. gut 1.600 EUR Gewinn aus der laufenden Handelsaktion sichergestellt.

Mit dem Positionswechsel auf Long am 16.08.07 begann nun die Gewinnserie. 3.780 EUR Einsatz erreichten schon einen Tag später das aus dem VDAX-New abgeleitete Performance-Ziel von +132 Prozent. Dies entsprach einem satten Absolutgewinn von fast 5.000 EUR. Der nächste Volltreffer stand am 20.08.07 schon in den Startlöchern. 4.280 EUR vermehrten sich über fiktive Turbos Long mit Hebel 50 bis 23.08.07 um 103 Prozent auf rund 8.710 EUR. Doch damit nicht genug. Der Wechsel auf Short am 23.08.07 produzierte bis 28.08.07 die nächsten fast 4.000 EUR Ertrag. Nun entschieden sich die DAX daily Analysten für ein Long-Signal, das mittlerweile mit stolzen 5.120 EUR (10% des Kapitalkurvenstands) umgesetzt wurde. Dieser Trade liegt zum Betrachtungszeitpunkt am 29.08.07 auch schon wieder 30 Prozent im Plus, ist allerdings noch nicht in trockenen Tüchern. Unter dem Strich hat sich die fiktive Kapitalkurve seit ihrem Korrekturtief am 13.08.07 bei 34.500 EUR um atemberaubende 18.250 EUR in nur 13 Handelstagen zu einer neuen Bestmarke bei 52.750 EUR empor gearbeitet.

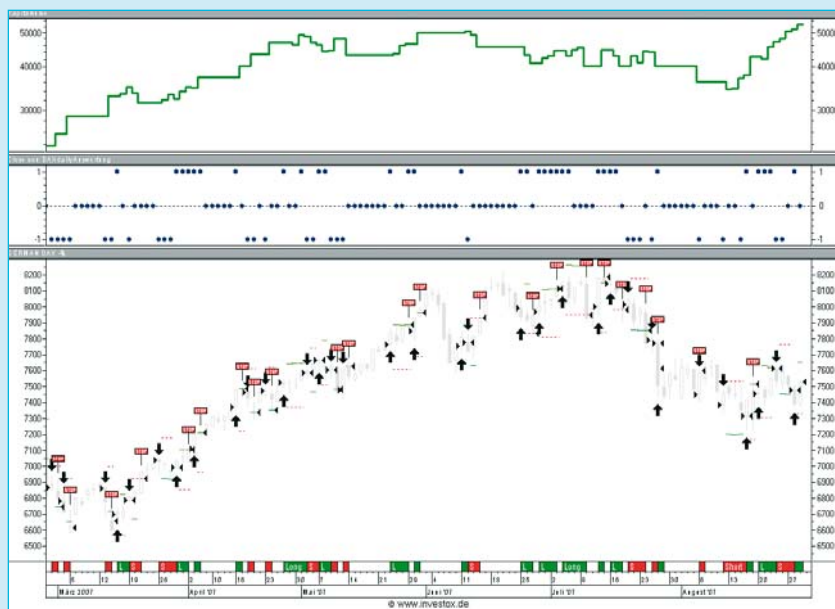
Im Vergleich zu diesen Erfolgsmeldungen des Grundsystems fiel die abgewandelte DAX daily Tradingstrategie mit Trendfilterung der Einstiegssignale im Betrachtungszeitraum vom 01.08.07 bis 29.08.07 geradezu enttäuschend aus. Seit 02.08.07 zeigt die Adaptive Stochastic (10/500) einen mittelfristigen Abwärtstrend des DAX an. Ob sich dieser bewahrheitet,

ABB. 1: MONATLICHE TESTBEOBACHTUNG: TRADING-ERGEBNISSE AUF BASIS VON EINSTIEGSSIGNALEN AUS DEN ANALYSEN IM DAX DAILY NEWSLETTER

1.a) Kapitalkurve seit Start des DAX daily Newsletters am 26.11.2004



1.b) Ausschnitt seit März 2007



Die spannendsten Aktien als Morgenlektüre

Der neue Trading-Newsletter AKTIEN daily liefert täglich vor Markteröffnung attraktive Anlageideen mit aussichtsreichen Einzelwerten. Jetzt anmelden! Im Internet unter www.derivate.bnpparibas.de oder per gebührenfreier Hotline 0800 0 267 267

DAX daily

bleibt abzuwarten. Es wäre durchaus denkbar, dass die Marktkorrektur das Kurstal schon durchschritten hat. Ähnlich wie im Sommer 2006 würde der eher träge Trendfolgeindikator dann auf einen Abwärtstrend hinweisen, obwohl sich der DAX schon wieder stabilisiert und kurz vor dem nächsten Anstieg steht. Genauso denkbar ist aber selbstredend ein weiterer Rückfall des Marktes.

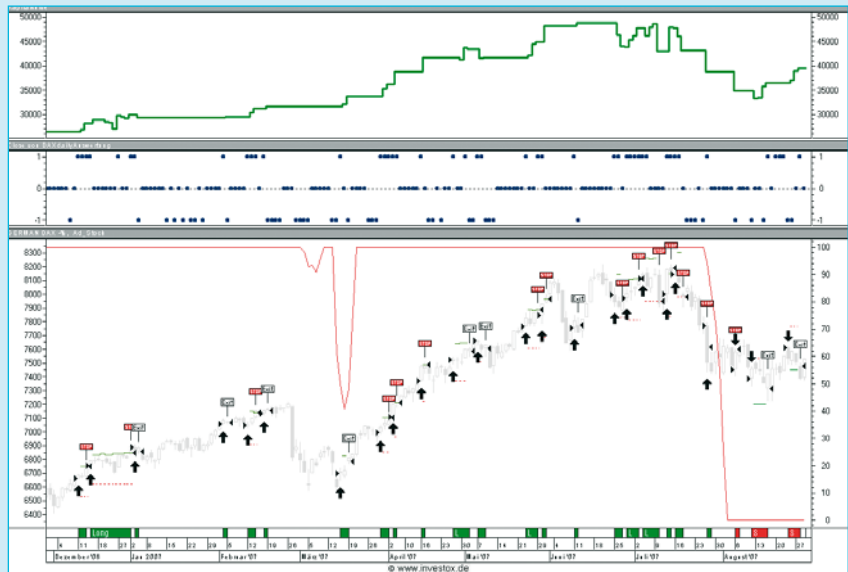
Aktuell führt die Trendfilterung dazu, dass ausschließlich die Short-Signale der DAX daily Analysten in Handelsaktionen umgesetzt werden. Die drei gewinnbringenden Long-Trades im August kamen daher nicht zum Zuge. Letztlich war also zunächst der Totalverlust am 06.08.07 zu verkraften. Und die beiden profitablen Short-Aktionen vom 10.08.07 bis 16.08.07 sowie vom 23.08.07 bis 28.08.07 konnten den anfänglichen Verlust nur etwas mehr als ausgleichen. Die Test-Kapitalkurve des Trendfiltersystems verbesserte sich von 38.774 EUR am 01.08.07 folglich nur unwesentlich auf gut 39.500 EUR per 29.08.07. Das Grundsystem mit seiner Befolgung aller Richtungsprognosen der DAX daily Analysten hat die Nase momentan also eindeutig vorn.

ABB. 2: STRATEGIE WIE IN ABB. 1, ABER LONG- UND SHORT-TRADES GEFILTERT DURCH MITTELFRISTIGEN DAX-TREND ANHAND DER ADAPTIVEN STOCHASTIC (10/500)

2.a) Kapitalkurve seit Start des DAX daily Newsletters am 26.11.2004



2.b) Ausschnitt seit Dezember 2006



IM ÜBERBLICK: DAS REGELWERK DES FORTLAUFENDEN TESTS DER MARKTPROGNOSEN IM DAX DAILY NEWSLETTER

Testbeginn:	26.11.2004
Fiktives Startkapital:	10.000 EUR
Signale:	Handelsaktivität durch Tendenzprognose vor Handelseröffnung im DAX daily Newsletter „Aufwärts“ oder „Abwärts“; Prognose „Seitwärts“ ist bedeutungslos, auch für bestehende Positionen
Einstiegsregel:	Umsetzung des jeweiligen Signals zur Handelseröffnung mit fiktiven Turbos Long bzw. Turbos Short mit Hebel 50; Position bleibt über Nacht bestehen
Ausstiegsregel:	Ausstieg wird ausgelöst durch entgegen gerichtete DAX-Prognose, Gewinnzielstopp oder Verluststopp
Einsatz:	pro Trade 10 Prozent des aktuell erreichten Kapitalstands
Gebühren:	pro Kauf und pro Verkauf 0,3 Prozent zuzüglich 0,5 Prozent Slippage, aber mindestens 10 EUR
Verluststopp:	erfolgt durch zweiprozentige DAX-Bewegung in die „falsche“ Richtung, entspricht Totalverlust des jeweiligen fiktiven Turbos mit Hebel 50
Gewinnstopp bzw. Gewinnziel:	Berechnung mit Hilfe des VDAX-New; Stand des VDAX-New wird entsprechend der durchschnittlichen Trade-Länge auf drei Tage heruntergebrochen (Formel: VDAX-New x Wurzel (3/365)); resultierender Prozentwert (z.B. 1,8%) gilt für den Basiswert DAX und wird durch Multiplikation mit dem 50er Hebel auf den Turbo bezogen (z.B. 1,8% x 50 = 90%)
Verhalten nach Stopp-Auslösung (Verluststopp oder Gewinnziel):	nächste Aktivität frühestens am nächsten Handelstag; gilt auch bei Stopp-Auslösung schon zur Handelseröffnung

LESEN UND MEHR WISSEN!

➔ Zahlen des Monats

INFLATION:
+1,9 %

Deutschland Verbraucherpreisindex
im Juli 2007 ggü. Juli 2006

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

EZB LEITZINS:
+4,00 %

Quelle: EZB

ARBEITSLOSENZAHL:
3,705 Mio.

Registrierte Arbeitslose Deutschland
im August 2007 (-15,2% ggü. Vorjahresmonat)

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

IFO GESCHÄFTSKLIMAINDEX:
105,80

im August 2007 (nach 106,40 im Juli 2007;
letzter Höchstwert 108,70 im Dezember 2006)

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

**GESAMTUMSATZ ANLAGEZER-
TIFIKATE UND HEBELPRODUKTE
AN DEUTSCHEN BÖRSENPLÄTZEN:**
18,209 Mrd. Euro

im August 2007

(nach 18,397 Mrd. Euro im Vormonat)

Quelle: Deutsches Derivate Institut e.V.

663.909

Einwohner in Bremen (30.11.2005)

6.095.262

Einwohner in Hessen (30.11.2005)

12.468.519

Einwohner in Bayern (30.11.2005)

18.060.193

Einwohner in
Nordrhein-Westfalen
(30.11.2005)

10.739.285

Einwohner in Baden-Württemberg (30.11.2005)

44.520

Euro Bruttoinlandsprodukt
pro erwerbstätige Person in
Mecklenburg-Vorpommern (2005).

63.512

Euro Bruttoinlandsprodukt
pro erwerbstätige Person
in Bayern (2005).

65.270

Euro Bruttoinlandsprodukt
pro erwerbstätige Person
in Hessen (2005).

51.736

Euro Bruttoinlandsprodukt
pro erwerbstätige Person
in Berlin (2005).

(Quelle: Der Fischer Weltatmanach, 2007)

MARCEL LINK

➔ Schritt für Schritt zum erfolgreichen Trader

Wer anderen das erfolgreiche Traden lehren will, sollte nicht als reiner Theoretiker daherkommen, sondern täglich selbst mit dem emotionalen Chaos umgehen, das die Märkte mit ihrem ständigen Auf und Ab bei uns Anlegern hervorrufen. Marcel Link handelt bereits seit 1991 auf eigene Rechnung und weiß somit, wovon er spricht. Er ist als TradeStation Consultant tätig und hat die Website www.linkfutures.com gegründet. Dort finden sich vor allem tägliche Markteinschätzungen und Analysen.

Mit seinem Buch geht Marcel Link der immer wieder gern aufgeworfenen Frage nach, warum so viele Einsteiger ins schnelle Börsengeschehen nach kurzer Zeit mit großen Verlusten aufgeben. Was machen erfolgreiche Händler besser? Und kann ein Verlierer zum Gewinner werden? Link will Tradern Werkzeuge an die Hand geben, mit denen sie der Verlustspirale entkommen können, und er stellt Techniken vor, um die Oberregel „Nur dann traden, wenn alle Umstände dafür sprechen“ zu befolgen. Klare Strategien, mit denen man Emotionen auch in turbulenten Börsenzeiten kontrollieren und seine Ein- und Ausstiegspunkte besser timen kann, spielen dabei natürlich eine entscheidende Rolle.



Bibliographie:

Marcel Link

Schritt für Schritt zum erfolgreichen Trader

Mit der größten Wahrscheinlichkeit zum Erfolg

400 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag

39,90 EUR (D) / 41,10 EUR (A) / 63,00 SFR (CH)

ISBN: 978-3-89879-238-2

FinanzBuch Verlag, München 2007

➔ Pressestimmen der vergangenen Wochen

Onvista Anleger Magazin, Ausgabe 02/07

„Hebelzertifikate lassen Adrenalin und Performance steigen. Auch Aktienfonds werden aufgemotzt. [...] Anfang Januar folgte BNP Paribas mit gehebelten Zertifikaten auf Fonds. „Die Zertifikate sind für Anleger, die auf das Können der Fondsmanager vertrauen möchten und einen gewissen Kick suchen“, so Rupertus Rothenhäuser von BNP Paribas. [...] Sie kosten nur einen Bruchteil des jeweiligen Basiswertes, und der Hebel beschert Anlegern trotz minimalen Einsatzes eine überproportionale Performance. [...] Turbo-Zertifikate (BN60M0) auf den Allianz Bric-Fonds von BNP Paribas: Die ersten starken Frühjahrs-Korrekturen ließen das Zertifikat um über 50 Prozent fallen. Doch dann setzten die Börsen wieder zum Höhenflug an. Anleger, die seit Jahresanfang investiert sind, konnten ihr Kapital bis heute fast verdoppeln. Der zugrunde liegende Fonds indes stieg in den ersten sieben Monaten des Jahres nur knapp 25 Prozent.“

Der Aktionär, Nr. 36/2007

„Optionsschein ist nicht gleich Optionsschein. [...] Discount-Optionsscheine gewähren dem Anleger gewissermaßen einen Discount (Rabatt) auf einen gleich ausgestatteten Standardoptionsschein. [...] dass der günstigere Einstieg einen erheblichen Einfluss auf die Renditeberechnung von Discount- und Standardoptionsscheinen am Laufzeitende hat. Angenommen, der DAX steigt bis Dezember auf 7.800 Punkte, würde der Inhaber des Plain Vanilla Optionsscheins aufgrund des Zeitwertverlusts ein Minus von rund einem Drittel hinnehmen müssen. Der Discount-Call dagegen würde eine positive Performance erzielen. [...] Die Chance auf eine Kursverdopplung bietet der Discount-Call BN4YZR auf Siemens von BNP Paribas. Sollte sich die Siemens-Aktie bis Ende dieses Jahres in Richtung 100 Euro vorarbeiten, erzielt der Anleger eine Rendite von 113 Prozent. Der vergleichbare Plain Vanilla Optionsschein von BNP Paribas (BNOCOG) hätte bei einem Siemens-Kurs von 100 Euro am 21. Dezember 2007 ein Plus von gerade einmal 20 Prozent zu Buche stehen.“

Effecten-Spiegel, Nr. 36, 30.08.2007

„Die Markturbulenzen konnten Bayer bislang nichts anhaben, die JP Morgan zu den besten Pharmawerten Europas zählen [...]. Spekulativ reizvoll erscheinen Bayer-Call-OS BNP [...] ISIN: DE000BN2DDU3“

Börse Online, Nr. 36/2007

„Die heftige Korrektur bei den Nobelaktien eröffnet Chancen für mutige Anleger. Denn Luxusgüter bleiben bei Wohlhabenden weiterhin gefragt. [...] Der Einbruch des Sektors erscheint [...] überzogen. [...] Seit dem Tiefpunkt am 17. August haben Luxustitel bereits wieder angezogen. Von ihren Juli-Höchstständen sind sie aber noch ein Stück entfernt. [...] Das World-Luxury-Papier der BNP Paribas deckt den Sektor besser ab. Es umfasst die 20 global größten Firmen. Kein Titel darf mehr als zehn Prozent Anteil innehaben, das wird einmal im Quartal angepasst. Die Prüfung der Zusammensetzung erfolgt jährlich. Mit zwei Dritteln Gewicht liegt der Schwerpunkt auf Europa.“



➔ Laufend aktuell

Auch in den letzten Wochen wurde die mittlerweile fast 27.000 Anlagezertifikate und Hebelprodukte umfassende Produktpalette von BNP Paribas mit fortlaufenden Emissionen ständig auf den aktuellsten Stand gebracht. Neben der fast täglichen Neuaufgabe von Turbos und Open End Turbos kamen zwischen 21. August und 11. September folgende Produktserien an den Markt:

NEUEMISSIONEN VON BNP PARIBAS

Datum	Emission	Basiswerte	Laufzeiten
11.09.2007	285 Discount-Zertifikate	deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte	Sep 08, Dez 08, Jun 09
07.09.2007	58 Bonus-Zertifikate	DAX und EURO STOXX 50 Index	Sep 08, Okt 08, Nov 08, Dez 08, Mrz 09, Jun 09, Dez 09, Dez 10
06.09.2007	95 Bonus Step Up-Zertifikate	DAX und EURO STOXX 50 Index	Dez 07, Sep 08, Okt 08, Nov 08, Dez 08, Mrz 09, Jun 09, Jul 09, Sep 09, Dez 09
04.09.2007	511 Discount-Zertifikate	deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte	Sep 08, Okt 08, Dez 08, Jun 09
31.08.2007	541 Bonus-Zertifikate	deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte	Okt 08, Dez 08, Jun 09, Jul 09, Sep 09
27.08.2007	552 Discount-Zertifikate	deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte	Sep 08, Dez 08, Jun 09
24.08.2007	305 Discount-Zertifikate	DAX und EURO STOXX 50 Index	Sep 07, Dez 07, Jun 08, Sep 08, Dez 08, Dez 09, Dez 10, Dez 11
23.08.2007	534 Bonus Step Up-Zertifikate	deutsche und europäische Standardwerte	Sep 08, Okt 08, Nov 08, Dez 08, Jun 09
21.08.2007	522 Bonus-Zertifikate	deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte	Sep 08, Okt 08, Dez 08, Jun 09, Jul 09, Dez 09

UNSER ZERTIFIKATEPAKET FÜR IHREN WISSENSVORSPRUNG!

Wer erfolgreich in Zertifikate und Hebelprodukte anlegen möchte, muss über die Funktionsweise und die speziellen Eigenschaften der Papiere genau informiert sein. BNP Paribas möchte

Sie dabei unterstützen und hält ein komplettes Zertifikatepakete für Sie bereit. Sichern Sie sich Ihre Mappe mit den Broschüren zu jeder Produktgruppe und profitieren Sie von umfangreichem

Fachwissen. Zusätzlich zu jedem Heft erhalten Sie auch die beliebten Kurzbeschreibungen für ein schnelles Verständnis der Produkte und zur jederzeitigen Auffrischung Ihres Wissens.

Ordern Sie Ihr kostenfreies Zertifikatepakete einfach telefonisch!



Bestell-Hotline: 0800 0 267 267 (gebührenfrei)

IMPRESSUM

Monatsmagazin WARRANTS UND ZERTIFIKATE

Herausgeber: BNP Paribas
Grüneburgweg 14 · 60322 Frankfurt
Fon: 069/71 93 2310 · Fax: 069/71 93 34 99
Redaktion: Sebastian Schmidt, eveniat GmbH
Gesamtbearbeitung und Gestaltung:
Michi Gehrman, Jana Gehrman, Maria Trippler,
LINKING ADVERTISING
Art Director: Ivone Delazer-Böhmer
Druck: Druckhaus Berlin-Mitte GmbH
Verlag: SC Marketing GmbH

Kontakt

BNP Paribas
Grüneburgweg 14 · 60322 Frankfurt
Hotline: 0800 0 267 267 (oder 069 / 71 93 23 10)
Fax: 069 / 71 93 34 99
e-mail: derivate@bnpparibas.com
Internet: www.derivate.bnpparibas.de
Reuters: BNPWTS

Haftungshinweis

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, wurden von uns nach bestem Wissen zusammengestellt und richten sich ausschließlich an Personen, die ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung, zum Kauf oder zum Verkauf der betreffenden Wertpapiere dar, sie sind weder als Angebot noch als Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zu verstehen, sondern dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen keine konkreten Kaufs- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Angaben und keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwaiger unzutreffender, unvollständiger oder überholter Angaben. Sollte aufgrund besonderer Umstände eine vertragliche oder gesetzliche Haftung entstehen, haften wir ausschließlich nach Maßgabe der Regelungen in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sofern Aktienbesprechungen, Chartanalysen und andere Inhalte von anderen Unternehmen oder Einzelpersonen (im Folgenden allgemein der „Autor“) veröffentlicht werden, so wird auch hier nochmals deutlich darauf hingewiesen, dass diese Informationen keine konkreten Kaufs- oder Verkaufsempfehlungen darstellen. Alle Informationen werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Die vom jeweiligen Autor veröffentlichten Informationen stammen aus Quellen, die er für zuverlässig hält, und wurden vom Autor nach bestem Wissen zusammengestellt. Der Autor übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Angaben und keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwaiger unzutreffender, unvollständiger oder überholter Angaben. Jegliche Haftung des Autors wird ausgeschlossen.

Lizenzklärung

Die Marke „DAX® 30“ (DAX®) ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Die Bezeichnung „Dow Jones EURO STOXX® 50 Kursindex“ (EURO STOXX® 50) ist eingetragenes Warenzeichen der STOXX LIMITED, Zürich (Schweiz).

Unsere Rabatte
auf Call-Options-
scheine fallen
etwas aus dem
Rahmen.

BNP Paribas
Discount Calls

So kommen „Bullen“ günstiger zum Zug. Unsere Discount Calls haben eine Reihe von Vorteilen gegenüber üblichen Call-Optionscheinen. Sie sind günstiger, haben ein geringeres Risiko und bieten eine große Produktauswahl. Vertrauen Sie auf den Marktführer bei Discount Calls und profitieren Sie von den attraktiven Renditechancen.
BNP Paribas-Rating: S&P AA+, Moody's Aa1.

Hotline (kostenfrei): 0800 0 267 267

www.derivate.bnpparibas.de